

# HANDBUCH

# HANDBUCH

Haftvermeidung durch  
soziale Integration (HSI)

Trägerübergreifende Standards  
der Beratungs-, Gruppen- und  
Vermittlungsarbeit



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

## **HANDBUCH**

Haftvermeidung durch soziale Integration (HSI)

Trägerübergreifende Standards der Beratungs-, Gruppen- und Vermittlungsarbeit

Herausgeber:

Netzwerk - HSI

[www.hsi-zabih.de](http://www.hsi-zabih.de)

Gestaltung:

Volker Hesse

LOGIK Business GmbH

[www.grafik-potsdam.de](http://www.grafik-potsdam.de)

Kontakt:

Claudia Möller

0331 / 20148922

[claudia.moeller@hsi-zabih.de](mailto:claudia.moeller@hsi-zabih.de)

HSI-Netzwerkkoordination Potsdam GbR

Sarah Vig

0331 / 20148914

[sarah.vig@hsi-zabih.de](mailto:sarah.vig@hsi-zabih.de)

HSI-Netzwerkkoordination Potsdam GbR

Wolfgang Hänsel

Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg

0331 / 866 3335

[wolfgang.haensel@mdj.brandenburg.de](mailto:wolfgang.haensel@mdj.brandenburg.de)

Stand:

April 2020

Gefördert durch das Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg

und den Europäischen Sozialfonds

Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft

## VORWORT NEUAUFLAGE FRÜHJAHR 2020

Das HSI Handbuch „Trägerübergreifende Standards der Beratungs-, Gruppen- und Vermittlungsarbeit“ begleitet die HSI Beratungs- und Vermittlungsarbeit seit der Erstveröffentlichung im Jahr 2007. Bewährt hat es sich insbesondere als Instrument der Reflektion innerhalb des Netzwerkes, als Einarbeitungsinstrument für neue HSI Träger und Mitarbeitende sowie in der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Jahr 2012 veröffentlichte das Netzwerk eine Neuauflage. Die Leistungen wurden ergänzt um zusätzliche Leistungsbeschreibungen aus den Projektfeldern ambulante Angebote für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende (AM) sowie den Anlauf- und Beratungsstellen (ABS). Diese resultierten aus der Ausweitung des Projektfeldes AM sowie der Erweiterung um Gruppenangebote bei den ABSn.

Die nun vorliegende zweite Neuauflage begründet sich vorrangig mit veränderten Rahmenbedingungen, Richtlinien und Vorgaben, die maßgeblich für die Umsetzung der Beratungs- und Netzwerkarbeit und das Monitoring der Projektergebnisse sind. Diese Auflage ist daher weit mehr als im Jahr 2012 als eine Überarbeitung zu bezeichnen. Alle Leistungsbögen wurden auf ihre Aktualität hin überprüft und bei Bedarf inhaltlich und sprachlich angepasst. Überarbeitet wurden auch die Einleitungstexte zu den Projektfeldern.

Nicht geändert haben sich die dem Handbuch zugrunde liegenden Prämissen und das Konzept. Auch haben wieder alle derzeit im Netzwerk geförderten Projektträger und ihre Mitarbeitenden in den von der Netzwerkkoordination moderierten Arbeitsstrukturen an der Überarbeitung mitgewirkt. Daher wurde die Einführung im Allgemeinen Teil lediglich an einigen Textstellen angepasst.

Aus ökologischen Gründen haben wir entschieden, diese Auflage „nur“ noch als digitale Ausgabe zu veröffentlichen. Lesegewohnheiten und Kommunikationswege haben sich seit der Erstveröffentlichung im Zeitalter der Digitalisierung drastisch verändert und natürlich besteht auch jetzt die Möglichkeit, das Dokument für den persönlichen Gebrauch auszudrucken.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden für ihre geduldige und konstruktive Mitarbeit und hoffen, dass auch diese Ausgabe (weiterhin) auf breites Interesse stoßen und fruchtbare Gespräche und Diskussionen anregen wird.

Claudia Möller & Sarah Vig  
HSI Netzwerkkoordination Potsdam GbR

## INHALT

1. ALLGEMEINER TEIL .....	4
1.1 Einführung	4
1.2 Mitarbeit am Handbuch	6
2. ANLAUF UND BERATUNGSSTELLEN .....	7
2.1 Einleitung	7
2.2 Phasenmodell der Anlauf- und Beratungsstellen	8
2.3 Leistungsübersicht Anlauf- und Beratungsstellen	9
2.4 Einzelleistungen	10
2.4.1 Erstgespräch – Leistungsmodul: Beratung zur Haftsituation	10
2.4.2 Klientenbezogene Beratung – Leistungsmodul: Beratung zur Haftsituation	12
2.4.3 Beratung von Angehörigen – Leistungsmodul: Hilfen für Angehörige	14
2.4.4 Externe Kooperation und regionale Vernetzung – Leistungsmodul: Netzwerkarbeit	16
2.4.5 Gruppenarbeit als stationäre Maßnahme – Leistungsmodul: Soziale Gruppenarbeit	18
2.4.6 Entlassungsbezogene Beratung – Leistungsmodul: Entlassungshilfen	20
2.4.7 Arbeit mit Angehörigen – Leistungsmodul: Entlassungshilfen	22
2.4.8 Arbeit mit den Klienten – Leistungsmodul: Fallmanagement	24
2.4.9 Langzeit Nachbetreuung – Leistungsmodul: Nachsorge	26
3. ARBEIT STATT STRAFE.....	28
3.1 Ablaufschema Arbeit statt Strafe	28
3.2 Einleitung	29
3.3 Leistungsübersicht Arbeit Statt Strafe	31
3.4 Einzelleistungen	32
3.4.1 Erstberatung – Leistungsmodul: Beratung	32
3.4.2 Beratungsgespräche – Leistungsmodul: Beratung	34
3.4.3 Vermittlung externer Hilfsangebote – Leistungsmodul: Beratung	36
3.4.4 Antrag auf gemeinnützige Arbeit – Leistungsmodul: Tilgungsberatung	38
3.4.5 Antrag auf Ratenzahlung – Leistungsmodul: Tilgungsberatung	39
3.4.6 Antrag auf Stundung – Leistungsmodul: Tilgungsberatung	40
3.4.7 Antrag auf Gnadengesuch – Leistungsmodul: Tilgungsberatung	41
3.4.8 Einsatzstellen anwerben und pflegen – Leistungsmodul: In gemeinnützige Arbeit vermitteln	42
3.4.9 In Einsatzstellen vermitteln – Leistungsmodul: In gemeinnützige Arbeit vermitteln	43
3.4.10 Kontrolle der gemeinnützigen Arbeit – Leistungsmodul: In gemeinnützige Arbeit vermitteln	44
3.4.11 Auftragsübernahme – Leistungsmodul: Verwaltungsarbeiten	45
3.4.12 Berichterstattung – Leistungsmodul: Verwaltungsarbeiten	46
3.4.13 Kooperation mit Staatsanwaltschaften, Gerichten, Jugendgerichtshilfe und den Sozialen Diensten der Justiz – Leistungsmodul: Verwaltungsarbeiten	47
3.4.14 Aktenführung – Leistungsmodul: Verwaltungsarbeiten	48

<b>4. INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT.....</b>	<b>49</b>
4.1 Einleitung	49
4.2 Ablaufschema Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit	50
4.3 Leistungsübersicht Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit	51
4.4 Einzelleistungen	52
4.4.1 Arbeitsmarktbezogene Beratungsgespräche – Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching	52
4.4.2 Handlungsplan – Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching	54
4.4.3 Unterstützung der Bewerbungsbemühungen – Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching	55
4.4.4 Integrationsrecherche – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit	57
4.4.5 Akquise auf dem ersten Arbeitsmarkt – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit	58
4.4.6 Kooperation mit externen Fachdiensten – Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching	60
4.4.7 Matching – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit	62
4.4.8 Nachbetreuung – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit	63
<b>5. AMBULANTE SOZIALE UND BERUFSORIENTIERENDE ANGEBOTE FÜR STRAFFÄLLIG     GEWORDENE JUGENDLICHE UND HERANWACHSENDE .....</b>	<b>64</b>
5.1 Einleitung	64
5.2 Ablaufschema Ambulante Angebote	65
5.3 Leistungsübersicht Ambulante Angebote	66
5.4 Einzelleistungen	67
5.4.1 Öffentlichkeitsarbeit – Leistungsmodul: Zugang Teilnehmende	67
5.4.2 Vorgespräche – Leistungsmodul: Zugang Teilnehmende	68
5.4.3 Offene Gruppenarbeit als Ambulante Maßnahme – Leistungsmodul: Soziale Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe	70
5.4.4 Begleitende und abschließende Einzelgespräche – Leistungsmodul: Soziale Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe	72
5.4.5 Nachbetreuung – Leistungsmodul: Perspektiventwicklung	74
5.4.6 Netzwerkarbeit – Leistungsmodul: Netzwerk	75
5.4.7 Kooperation mit der Jugendhilfe im jugendgerichtlichen Verfahren (JGH) – Leistungsmodul: Netzwerk	77
<b>6. ÜBERREGIONALE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....</b>	<b>78</b>
<b>7. ANHANG .....</b>	<b>80</b>
7.1 Abkürzungen	80
7.2 Glossar	80

## 1 ALLGEMEINER TEIL

### 1.1 EINFÜHRUNG

Ende der neunziger Jahre drohte die Arbeit der Freien Straffälligenhilfe im Land Brandenburg Opfer der schwierigen Finanzsituation des Landes zu werden. Die finanzielle Förderung der ohnehin schon knappen Ressourcen stand vor dem Aus. Wie die Entwicklung der Arbeit der Freien Straffälligenhilfe in Brandenburg zeigt, kann eine Krise durchaus produktiven Charakter entfalten. Nicht nur hat sich die Freie Straffälligenhilfe im Land etabliert, sie hat sich auch strukturell, thematisch und methodisch weiterentwickelt.

Seit dem Jahr 2001 wird mit Förderung der Europäischen Union (ESF), mit Mitteln des Ministeriums der Justiz des Landes Brandenburg und seit 2007 mit ergänzenden kommunalen Mitteln, das Netzwerk HSI - Haftvermeidung durch soziale Integration - durchgeführt. Im Fokus der Aktivitäten steht in den drei geförderten Praxisprojektfeldern die arbeitsmarktorientierte (Re)Integration von straffällig gewordenen Erwachsenen und jungen Menschen. Ergänzend zu den klassischen Tätigkeitsfeldern der Straffälligenhilfe, Beratung und Betreuung, sind die Aufgaben Profiling, arbeitsmarktorientierte Beratung, Vermittlung in (Aus-)Bildung und Erwerbstätigkeit hinzugekommen. An der Bewältigung der multiplen Problemlage von Straffälligen, Haftentlassenen und Haftgefährdeten wirken Träger der Freien Straffälligenhilfe sowie Bildungs- und Beschäftigungsträger mit.

Unterstützt werden die Beratungs-, Betreuungs- und Vermittlungsaktivitäten durch ein Informationsmanagement, dem Zentralen Informationsdienst für die Aus- und Beschäftigungsintegration von Haftentlassenen und Haftgefährdeten (ZABIH). Die Netzwerkaktivitäten werden durch eine externe Moderation koordiniert.

Die HSI Partner haben im Verlauf der Projektjahre sowohl zwischen den originären HSI Partnern als auch in ihren jeweiligen Projektregionen handlungsfeldübergreifende, partnerschaftliche Kooperationsstrukturen entwickelt und gepflegt. Denn, so die Philosophie des Netzwerkes, die nachhaltige (Re-)Integration von straffällig gewordenen Menschen ist eine organisationsübergreifende Vernetzungsaufgabe.

Die Ergebnisse, der im Projektjahr 2005 / 2006 auf Initiative des Netzwerkes durchgeführten externen Projekt-evaluation der xit GmbH bestätigen, dass sich der Netzwerkansatz im Land Brandenburg bewährt hat.<sup>1</sup> Auch das Operationelle Programm (OP) des Landes Brandenburg für den Europäischen Sozialfonds (ESF) - Förderperiode 2007 bis 2008 - verweist auf die guten Erfahrungen in der Förderperiode 2000 bis 2006 mit den entsprechenden Aktionen.<sup>2</sup> Folgerichtig schrieben die OPs der folgenden Förderzeiträume die „Bemühungen zugunsten dieser benachteiligten Personen“ fort.<sup>3</sup> Damit war der Weg bereitet, die unter HSI I geschaffenen Strukturen, Kooperationen und Aktivitäten im Rahmen von HSI II und HSI III fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Potenzial für die Weiterentwicklung sah die Evaluation in der „konzentrierten Erarbeitung von qualitativen und methodischen Standards. ( ) Als Produkt der methodischen Zusammenarbeit könnten offizielle Dokumentationen entstehen, die die Standards des Netzwerkes festlegen und kommunizieren.“<sup>4</sup>

Das vorliegende Handbuch ist das Ergebnis des aus der Evaluation für das Projektjahr 2006/2007 abgeleiteten Arbeitsauftrages, für die HSI Tätigkeitsfelder trägerübergreifende Standards zu erarbeiten sowie der im Projektjahr 2011 und 2019 durchgeführten Überarbeitungen.

Nun sind Fragen der Qualität, der Qualitätsentwicklung und des Qualitätsmanagements (QM) in der Sozialen Arbeit zwar noch ein junges Thema, aber kein wirklich neues. Viele Träger in der freien Wohlfahrtspflege, ebenso wie Bildungs- und Beschäftigungsträger, haben in den vergangenen Jahren Qualitätsentwicklungsprozesse initiiert, in ihren Organisationen Stellen für QM Beauftragte geschaffen und / oder Qualitätszirkel aufgebaut. Auch die HSI Partner haben sich mehrheitlich in ihren jeweiligen Institutionen mit QM beschäftigt,

<sup>1</sup> Der Evaluationsbericht ist auf der Homepage des Netzwerkes unter [www.hsi-zabih.de](http://www.hsi-zabih.de) nachzulesen.

<sup>2</sup> Version vom 17. Januar 2007 CCI:2007DE051PO001 S.18

<sup>3</sup> Ebenda S.73ff

<sup>4</sup> Evaluationsbericht S.33 / S.35

einige haben bereits erfolgreich Zertifizierungsverfahren durchlaufen. Weniger selbstverständlich ist da schon die organisationsübergreifende Entwicklungsarbeit.

Wie bewältigt man also die Aufgabe, unterschiedliche Institutionen mit ihren jeweiligen spezifisch weltanschaulich, theologisch-ethisch geprägten Leitbildern, unterschiedlichen Arbeitsstilen, regionalen Besonderheiten, Traditionen, mit ihren heterogen qualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, nicht zu vergessen, verteilt über das gesamte Land Brandenburg, in einem systematischen Arbeitsprozess zu organisieren?

Folgende Prämissen lagen der Arbeitsorganisation zugrunde:

1. Der Arbeitsprozess wird beteiligungsorientiert durchgeführt. Es wird kein ausgewählter Expertenkreis gebildet, sondern das gesamte Know-how wird genutzt.
2. Die Festlegung von Standards soll nicht zu einer Rezeptsammlung im Sinne einer einheitlichen Handlungsanweisung führen. Der professionell notwendige Handlungsspielraum für die individualisierte Arbeit bleibt erhalten.
3. Eine zielorientierte Arbeit benötigt verbindliche Arbeitsstrukturen mit klaren Verantwortlichkeiten.

Ausgehend von diesen Überlegungen wurde ein Steuerkreis gebildet, dessen Aufgabe es war, den Arbeitsprozess zu koordinieren und einen Vorschlag für eine inhaltliche Struktur des Handbuches zu erarbeiten. Dieser Vorschlag wurde im Koordinationsgremium<sup>1</sup> des Netzwerkes abgestimmt und zur inhaltlichen Erarbeitung in vier Arbeitsgruppen delegiert. An den moderierten Arbeitsgruppen haben alle operativ tätigen HSI Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über einen Zeitraum von einem dreiviertel Jahr circa einmal pro Monat aktiv teilgenommen und arbeitsteilig Aufgaben übernommen.

In allen Arbeitsgruppen wurde zunächst in einem ersten Arbeitsschritt ein gemeinsames Ablaufschema der jeweiligen Arbeitsprozesse erarbeitet. In einem zweiten Arbeitsschritt wurden Leistungsmodule – man könnte auch von Leistungspaketen sprechen – mit den dazugehörigen Einzelleistungen beschrieben. Die Beschreibung der Einzelleistungen erfolgt anhand eines kriteriengebundenen Leistungsbogens.

Die Struktur des vorliegenden Handbuches spiegelt die vorgenannten Arbeitsschritte wider: Jedes Tätigkeitsfeld wird in einem eigenen Kapitel präsentiert. Anhand einer grafischen Darstellung werden die Arbeitsabläufe vorgestellt. Es folgt jeweils eine Übersicht der Leistungspakete mit den dazugehörigen Einzelleistungen. Anschließend folgen jeweils die Beschreibungen der Einzelleistungen, die Leistungsbögen. Den Tätigkeitsfeldern vorangestellt ist ein Text, der das jeweilige Tätigkeitsfeld überblicksartig vorstellt.

Für die Standardisierungsarbeit des Netzwerkes HSI hat das Handbuch Qualitätsstandards für Fach- und Vermittlungsstellen zur Ableistung von Gemeinnütziger Arbeit „Schwitzen statt Sitzen“ des DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik Modell gestanden. In einem intensiven Diskussionsprozess wurde die Vorlage auf HSI übertragen, angepasst und inhaltlich in den AGs mit Leben gefüllt.

Das Netzwerk HSI wünscht den Leserinnen und Lesern des Handbuches eine inspirierende Lektüre und freut sich über Rückmeldungen und Hinweise aus Wissenschaft und Praxis für die Weiterentwicklung der Arbeit. Möglichkeiten, uns Ihre Anregungen mitzuteilen, gibt es mehrere: Sprechen Sie mit den HSI Kollegen und Kolleginnen vor Ort, schreiben Sie uns eine E-Mail, am besten unter [kontakt@hsi-zabih.de](mailto:kontakt@hsi-zabih.de) oder kontaktieren Sie den zuständigen Referenten im Ministerium der Justiz.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Im HSI Koordinationsgremium treffen sich die Projektleiter/innen der beteiligten HSI Partner mit Referenten / Referentinnen des MdJ

<sup>2</sup> Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten unter [www.hsi-zabih.de](http://www.hsi-zabih.de)

## 1.2 MITARBEIT AM HANDBUCH

An dem Handbuch mitgewirkt haben die HSI Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSI Träger (in alphabetischer Reihenfolge):

### **Ursprungsversion 2007**

BBJ Consult AG  
Caritas f.d. Erzbistum Berlin Region Brandenburg Ost  
Caritasverband f.d. Diözese Görlitz e.V.  
CJD Prignitz  
Ergokonzept AG  
Horizont e.V.  
Humanitas e.V.  
Cottbuser Jugendrechtshaus e.V.  
Paritätischer Wohlfahrtsverband in Kooperation mit Maulwurf gGmbH  
Uckermärkischer Bildungsverbund gGmbH  
Universal-Stiftung Helmut Ziegner

### **Mitarbeit Neuauflage Dezember 2012**

Caritasverband für die Diözese Görlitz e.V.,  
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.  
Cottbuser Jugendrechtshaus e.V.  
Diakonie Jugend- und Familienhilfe Simeon gGmbH  
Ergokonzept AG  
Future e.V.  
Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburgischer Kinder und Jugendlicher mbH  
Humanitas e.V.  
Jugendwerkstatt Hönow e.V.  
Outlaw gGmbH  
Universal-Stiftung Helmut Ziegner

### **Mitarbeit Neuauflage Frühjahr 2020**

Berufsbildungsverein e.V.  
BQS GmbH Döbern  
Caritas für die Diözese Görlitz e.V.  
CJD Berlin-Brandenburg  
Cottbuser Jugendrechtshaus e.V.  
HSI Netzwerkkoordination Potsdam GbR  
Humanitas e.V.  
sbh-Gefangenen-Fürsorge gGmbH  
Uckermärkischer Bildungsverbund gGmbH

## 2 ANLAUF UND BERATUNGSSTELLEN

### 2.1 EINLEITUNG

Im HSI Projektfeld Anlauf- und Beratungsstellen (ABS<sub>n</sub>) arbeiten verschiedene brandenburger Träger des Netzwerkes, die ihren Standort jeweils in der Nähe einer/ mehrerer Justizvollzugsanstalt/en haben. Jener HSI Partner, welcher mit der Klientel des Jugendstrafvollzuges arbeitet, hat sein Büro direkt in der Vollzugsanstalt. Ihre Angebote richten sich an noch bzw. ehemals Inhaftierte (inkl. Untersuchungshäftlinge) ohne Bewährungshelfer/in. Sind zu Bewährungsstrafen verurteilte Menschen erwerbslos und benötigen im Hinblick auf die arbeitsmarktliche Integration Unterstützung, werden auch diese Personen von den HSI ABS<sub>n</sub> betreut. Die konkreten Hilfeleistungen werden analog des Bedarfes eines/einer Klienten/Klientin und der jeweiligen Haft- bzw. Entlassungsphase individuell geplant und umgesetzt. Unterschieden werden dabei vier Phasen: Haftbegleitung (Phase I), Entlassungsvorbereitung (Phase II), Entlassungsbegleitung (Phase III) und Nachentlassungsbegleitung (Phase VI).

Im Beratungsprozess zeigen sich größtenteils multiple, bereits über längere Zeiträume manifestierte Problemlagen der Klientel. So fehlt es den Hilfesuchenden häufig an (zeitgemäßen) schulischen und/ oder beruflichen Qualifikationen- entweder aufgrund von Langzeitinhaftierung oder aufgrund von Abbrüchen bzw. einer stärker bildungsfernen Laufbahn. Ein nicht unerheblicher Teil der (ehemals) Inhaftierten stammt aus einem sozialen Umfeld, welches einer konstruktiven Entwicklung in Richtung Ausbildung oder Teilhabe am Erwerbsleben im Weg stand. Neben erheblichen Lese- und Schreibschwächen zeigt die Klientel zumeist sehr große Schwierigkeiten im verbalen Ausdrucksvermögen. Dies erschwert sowohl Prozesse im Bereich des Wissens- bzw. Qualifikationserwerbs als auch im zwischenmenschlichen Miteinander.

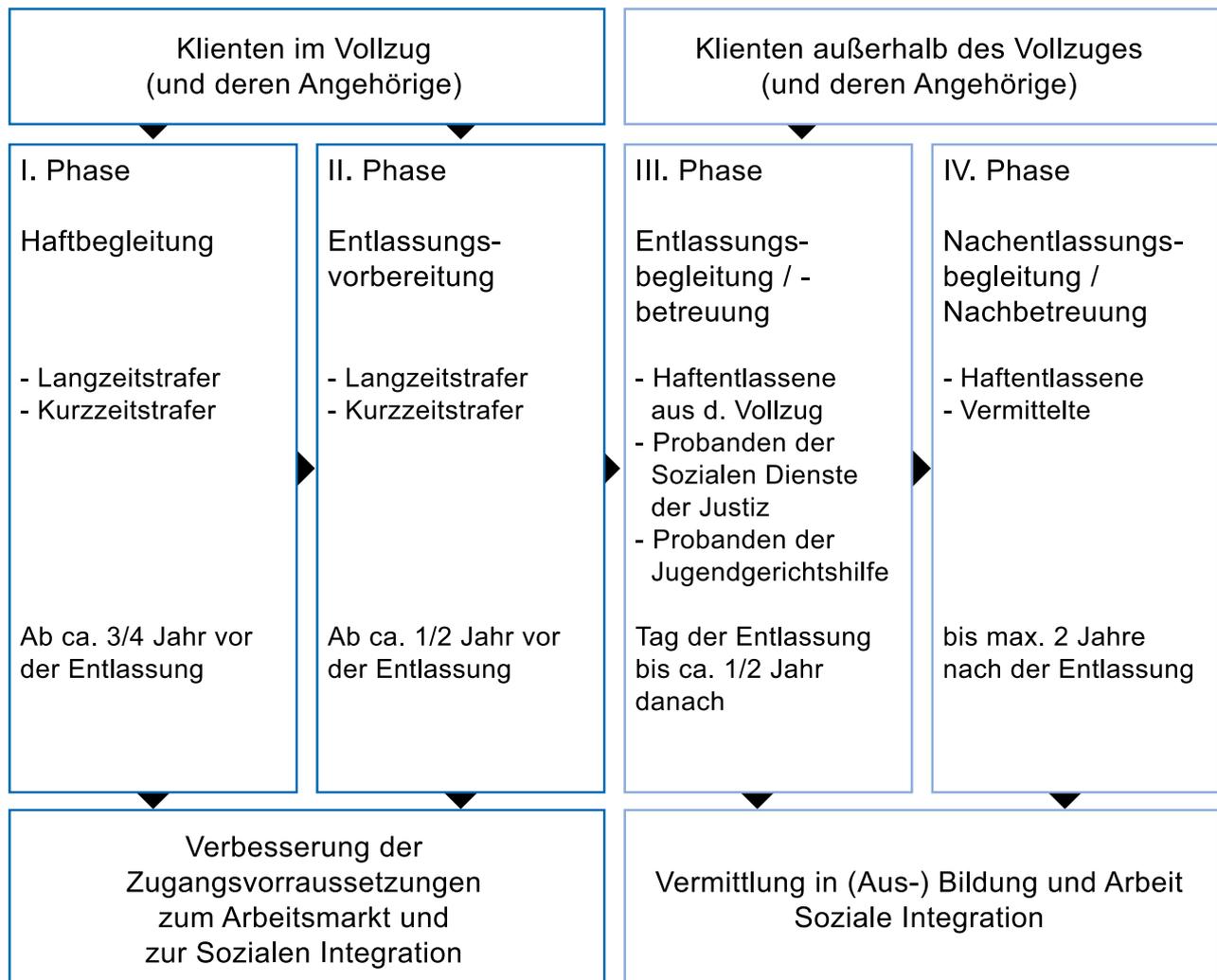
In materieller Hinsicht zeichnen sich die Klienten/ Klientinnen häufig durch Schulden, eingeschränkte Mobilität (fehlender Führerschein) und keine kurz- oder langfristig verfügbare Unterkunft für die Zeit nach der Haftentlassung aus. Ein beachtlicher Anteil der Zielgruppe gehört dem Suchtmittelkonsumentenkreis an. Hinzu kommen Einschränkungen, die eher im psychischen Bereich verortet werden können, wie z.B. wenig bis fehlender Antrieb, ein geringes Selbstvertrauen und starke Verzerrungen in Bezug auf realistische Selbst- und Zukunftsbilder.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass die Mitarbeiter/innen der ABS<sub>n</sub> zunächst vor der Aufgabe stehen, den jeweiligen- meist äußerst komplexen- Hilfebedarf in aufeinander aufbauende Unterstützungsschritte aufzugliedern und den/ die Klienten/ Klientin im fortlaufenden Prozess für eine aktive Mitwirkung zu gewinnen. Die damit verbundenen und auf die jeweilige Situation des/ der Betroffenen zugeschnittenen Fördermaßnahmen zielen dabei darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit der Person durch den Abbau und/oder die Überwindung der Vermittlungshemmnisse zu erhöhen.

Die Arbeit der ABS<sub>n</sub> orientiert sich an den Grundsätzen Freiwilligkeit, Ganzheitlichkeit, Kontinuität, Subjektorientierung und Selbstverantwortung. Diese finden sich sowohl in den sozialpädagogischen als auch in den mit der beruflichen Integration verbundenen Unterstützungsleistungen wieder. Gleichsam stehen Resozialisierungsprozesse im Übergangmanagement untrennbar mit dem Aufbau und der Aufrechterhaltung tragfähiger (über-)regionaler Netzwerke in Verbindung. In der Zeit der Haftbegleitung erfolgt die Kooperation vorwiegend mit dem Pädagogischen-, dem Werk- und dem Sozialdienst, den Ausbildungsstätten in der JVA, mit Schulden-, Insolvenz- und Drogenberatungsstellen sowie mit Trainern von Anti-Aggressions- und sozialen Trainingskursen. In der Phase der Haftentlassungsvorbereitung werden zusätzlich die Sozialen Dienste der Justiz und Akteure wie Wohnungsämter, Betreute Wohneinrichtungen, psychologische Beratungsstellen, Krankenkassen, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Sozialamt, Rentenversicherungs- und Bildungsträger, Vermittlungs- und Zeitarbeitsfirmen sowie potenzielle Arbeitgeber in die Integrationsarbeit einbezogen.

Die in diesem Kapitel dargestellten Leistungen bilden die Standards dieses HSI Projektfeldes ab, wobei sie dem/der Mitarbeiter/in gleichzeitig das erforderliche Maß an Spielräumen bieten, welche für die individuelle Ausgestaltung der praktischen Hilfe von elementarer Bedeutung sind.

## 2.2 PHASENMODELL DER ANLAUF- UND BERATUNGSSTELLEN



### 2.3 LEISTUNGSÜBERSICHT ANLAUF- UND BERATUNGSSTELLEN

Die Darstellung der Leistungen „Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit“ erfolgt im Kapitel Integration in (Aus-) Bildung, Qualifizierung und Arbeit. Angeboten werden die Leistungen in den Phasen III und IV.

Phase	Leistungsmodul	Einzelleistung	Überschneidung der Angebote in
I. Haftbegleitung	Beratung zur Haftsituation	Erstgespräch	Phase I, II und III, abhängig davon, in welche Phase der Klient / die Klientin in die Beratung einsteigt
		Klientenbezogene Beratung	
	Hilfen für Angehörige	Beratung von Angehörigen	
	Netzwerkarbeit	Externe Kooperation und regionale Vernetzung	Phase I, II, III und IV
II. Entlassungsvorbereitung	Entlassungshilfen	Erstgespräche	Phase I, II und III
		Entlassungsbezogene Beratung	
	Hilfen für Angehörige	Arbeit mit Angehörigen	
	Netzwerkarbeit	Externe Kooperation und regionale Vernetzung	Phase I, II, III und IV
III. Entlassungsbegleitung / Betreuung	Fallmanagement	Erstgespräche	Phase I, II und III
		Arbeit mit Klienten	
	Netzwerkarbeit	Externe Kooperation und regionale Vernetzung	Phase I, II, III und IV
IV. Nachentlassungsbegleitung / Nachbetreuung	Nachsorge	Langzeit Nachbetreuung	
	Netzwerkarbeit	Externe Kooperation und regionale Vernetzung	Phase I, II, III und IV

## 2.4 EINZELLEISTUNGEN

### 2.4.1 Erstgespräch – Leistungsmodul: Beratung zur Haftsituation

Einzeleistung		Erstgespräch (Phase I, II und III)	
Tätigkeitsbereich	Anlauf- und Beratungsstellen		
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen<sup>1</sup></li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>		
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaftierte Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene, deren Entlassung in ca. neun Monaten oder früher ansteht (Phase I und II)</li> <li>• Klienten in Phase II und Phase III<sup>2</sup></li> </ul>		
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aushänge in den JVAen</li> <li>• Information durch Mithäftlinge und Mitarbeiter/innen der JVAen</li> <li>• Hinweise von Mitarbeiter/innen anderer HSI Partner</li> <li>• Soziale Gruppenarbeit</li> </ul>		
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau eines Vertrauensverhältnisses</li> <li>• Einschätzen der individuellen Problemlage des Klienten / der Klientin</li> <li>• Herstellen eines „Arbeitsbündnisses“ zwischen Berater/in und Klient / in</li> <li>• Bewältigung der Haftsituation</li> </ul>		
Leistung der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information</li> <li>• Datenerfassung</li> <li>• Beziehungsaufbau</li> <li>• Klärung des Hilfebedarfs</li> <li>• Beratungsgespräch führen</li> </ul>		
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen Person / Träger / HSI-Netzwerk</li> <li>• Verschwiegenheitsregeln, Zuständigkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit erläutern</li> <li>• Gespräch über Anliegen des Klienten führen: aktives Zuhören, Anwenden von Fragetechniken, präzise Nachfragen – offene und geschlossene Fragen, verbale und nonverbale Ermutigung sich im Gespräch zu öffnen; Verbalisieren von Erlebnisinhalten, konkretisieren,</li> <li>• Einschätzen der Person, der Probleme und der vorhandenen Bearbeitungsressourcen</li> <li>• Beginn des Profiling</li> <li>• Verbindliche Vereinbarung weiterer Arbeitsschritte und Aufgabenverteilung</li> <li>• Gespräch abschließen: zusammenfassen, Feedback des Klienten einholen, Terminplanung</li> </ul>		
Vernetzung HSI intern	Projektteam, HSI Anlauf- und Beratungsstellen		
Vernetzung HSI extern	JVAen, Sozialdienst der Justiz, Soziale Einrichtungen,		
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminvereinbarung innerhalb einer Woche nach Kontaktaufnahme des Klienten / der Klientin</li> <li>• Vieraugengespräch</li> <li>• Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>• Wertschätzung und Akzeptanz der Person</li> <li>• Berücksichtigung der Vorgaben der JVA laut Hausordnung</li> </ul>		

<sup>1</sup> Beim HSI Partner CJD Berlin-Brandenburg zusätzlich Ausbildung zum / zur AKT-Trainer/in® und Suchtberater/in

<sup>2</sup> Abhängig davon, in welcher Phase der Klient / die Klientin in die Beratung einsteigt

Einzelleistung	Erstgespräch (Phase I, II und III)
Dokumentation	Aufnahmebogen, HSI Statistik, Jahresbericht, ILB Datenblatt, Monitoring
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbesprechung im Team</li> <li>• Supervision<sup>3</sup></li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI AG der Anlauf- und Beratungsstellen</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis</li> <li>• Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Beratungsarbeit durch das Feedback der Klienten</li> </ul>

<sup>3</sup> Angebot in Cottbus

2.4.2 Klientenbezogene Beratung – Leistungsmodul: Beratung zur Haftsituation

Klientenbezogene Beratung (Phase I)	
<b>Einzelleistung</b>	
Tätigkeitsbereich	Anlauf- und Beratungsstellen
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und / oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen<sup>1</sup></li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	Inhaftierte Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene deren Haftentlassung in ca. neun Monaten ansteht.
Zugang der Zielgruppe	Laut Absprache im Erstgespräch
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewältigung der Haftsituation</li> <li>• Verbesserung der individuellen Problemlage des Klienten</li> <li>• Zukunftsperspektiven für die Zeit nach der Haft entwickeln</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung zu den Themen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Konflikte im zwischenmenschlichen Bereich</li> <li>◦ Psychosoziale Konflikte und Krisen</li> <li>◦ Sucht und Therapie</li> <li>◦ Gesundheitliche Aspekte</li> <li>◦ Schulden/Insolvenz</li> <li>◦ Finanzielle/ materielle Absicherung</li> <li>◦ Umgang mit Ämtern und Behörden, Versicherungen</li> <li>◦ Zukunftsperspektiven für die Zeit nach der Haft</li> </ul> </li> <li>• Lebenspraktische Hilfen leisten</li> <li>• Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<p>Einzelfallhilfe, klientenzentrierte Gespräche, praktische Intervention:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierung der durch den Klienten / die Klientin geschilderten Probleme und Anliegen</li> <li>• Rangliste der zu bearbeitenden Aufgaben und Ziele aufstellen</li> <li>• Gemeinsam mit dem Klienten / der Klientin individuelle Lösungsstrategien und Ressourcen identifizieren sowie Möglichkeiten der Umsetzung planen: welche Strategien wurden bereits erprobt, was hat funktioniert, was war schwierig, wer hat bzw. könnte helfen, was wurde bislang nicht erprobt (In diesem Suchprozess sind mögliche Hindernisse und Schwierigkeiten zu berücksichtigen)</li> <li>• Den Prozess der Umsetzung von Anliegen und Aufgaben gemeinsam mit dem Klienten / der Klientin reflektieren, ggf. Handlungsalternativen erarbeiten, Konsequenzen bewerten</li> <li>• Dem Klienten / der Klientin die Möglichkeit eröffnen, Stärken und Schwächen zu reflektieren</li> <li>• Aufzeigen von internen und externen Behandlungs- und Unterstützungsangeboten: die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten mit dem Klienten / der Klientin reflektieren, mögliche Blockaden / Abwehrmechanismen thematisieren und nach Lösungsansätzen suchen</li> <li>• Immer wieder die Selbstverantwortung des Klienten für die eigene Lebensgestaltung verdeutlichen: Klient mit Widersprüchen konfrontieren, Handeln des Klienten einfordern, Erfolge und Fortschritte verdeutlichen, ermutigen</li> <li>• Durch angemessenes Feedback dem Klienten / der Klientin die Möglichkeit eröffnen, Erkenntnisse und Einsichten über die eigene Person zu erhalten</li> <li>• Lebenspraktische Hilfe leisten: z.B. Maßnahmen der Wohnungssicherung, Unterbringung von beweglichem Eigentum, Kontaktaufnahme zu Angehörigen, Unterstützung bei der Formulierung von Anträgen</li> <li>• Fortsetzung des Profilings</li> </ul>

<sup>1</sup> Beim HSI Partner CJD Berlin-Brandenburg zusätzlich Ausbildung zum / zur AKT-Trainer/in® und Suchtberater/in

Einzelleistung	Klientenbezogene Beratung (Phase I)
Vernetzung HSI intern	Projektteam, HSI Mitarbeiter/innen sowie AG Anlauf- und Beratungsstellen
Vernetzung HSI extern	Mitarbeiter/innen in der JVA, Behörden, Soziale Einrichtungen, Ehrenamtler/innen
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vieraugengespräch</li> <li>• Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>• Ganzheitlicher Arbeitsansatz</li> <li>• Einsatz der Methode wird bestimmt durch die jeweilige Personen- bzw. Problemorientierung</li> <li>• Verschwiegenheit gegenüber Dritten</li> <li>• Verbindlichkeit in den Terminen und den Absprachen mit dem Klienten / der Klientin</li> <li>• Personelle Kontinuität</li> <li>• Angemessene Zeitabstände zwischen den Beratungskontakten</li> <li>• Berücksichtigung der Vorgaben der JVA laut Hausordnung</li> <li>• Überprüfung der vereinbarten Arbeitsschritte und Ziele gemeinsam mit dem Klienten</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation des Beratungsverlaufs in der Klientenakte</li> <li>• Fortführung des Profiling</li> <li>• HSI Statistik</li> <li>• Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbesprechung im Team</li> <li>• Supervision <sup>1</sup></li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI AG der Anlauf- und Beratungsstellen</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis</li> <li>• Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote</li> </ul>

<sup>1</sup> Angebot in Cottbus

2.4.3 Beratung von Angehörigen – Leistungsmodul: Hilfen für Angehörige

Einzeleistung	
Beratung von Angehörigen (Phase I)	
Tätigkeitsbereich	Anlauf- und Beratungsstellen
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und / oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen<sup>1</sup></li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	Angehörige (Bezugspersonen und Verwandte) straffälliger Menschen
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweise der inhaftierten Person</li> <li>• Multiplikatoren</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der individuellen Problemlage der Angehörigen infolge der Haftsituation</li> <li>• Psychische Entlastung verschaffen</li> <li>• Erhalten bzw. Herstellen einer stabilen Beziehung zum Inhaftierten, um die Folgen der Trennung zu minimieren</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Beratung zu: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Finanziellen Schwierigkeiten</li> <li>◦ Fragen des Strafvollzugs</li> <li>◦ Probleme mit Ämtern und Behörden</li> <li>◦ Privaten und familiären Problemen</li> </ul> </li> <li>• Vermittlung ergänzender Beratungs- und Unterstützungsangebote</li> <li>• Lebenspraktische Hilfe leisten</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelfallhilfe, klientenzentrierte Gespräche, praktische Interventionen:</li> <li>• Beratungsgespräche führen: Erfassen der Problemlage der / des Angehörigen, klären ob und wenn ja, welche Personen in die Beratung einbezogen werden sollten</li> <li>• Aktives Zuhören, paraphrasieren, strukturieren, verbalisieren nonverbaler Botschaften, zusammenfassen der Inhalte</li> <li>• Im Gespräch gemeinsam nach Lösungen suchen: Klären, welche Lösungsschritte bereits erprobt wurden, Schwierigkeiten reflektieren, mittels offener Fragestellungen weitere Strategien erarbeiten, Handlungsschritte festlegen</li> <li>• Information über ergänzende Beratungs- und Unterstützungsangebote leisten z.B. Rechtsberatung: Angebot beschreiben, Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen, Kontakt herstellen, ggf. begleiten</li> <li>• Praktische Unterstützung leisten: z.B. Ausfüllen notwendiger Formulare und Anträge; klären von gesetzlich garantierten Hilfeleistungen, Sicherung von Wohnraum, Beantragung finanzieller Unterstützung bei Stiftungen, Nothilfefonds<sup>2</sup></li> </ul>
Vernetzung HSI intern	Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	JVAen, Soziale Einrichtungen, Ämter und Behörden

1 Beim HSI Partner CJD Berlin-Brandenburg zusätzlich Ausbildung zum / zur AKT-Trainer/in® und Suchtberater/in

2 Angebot in Cottbus

Einzelleistung	Beratung von Angehörigen (Phase I)
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitlich und räumlich gute Erreichbarkeit des Beratungsangebots</li> <li>• Krisenintervention</li> <li>• Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>• Ganzheitlicher Arbeitsansatz</li> <li>• Verschwiegenheit</li> </ul>
Dokumentation	Fortlaufende Aktenführung, HSI Statistik, Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbesprechung im Team</li> <li>• Supervision<sup>1</sup></li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI AG der Anlauf- und Beratungsstellen</li> <li>• Mitarbeit in der AG Straffälligenhilfe<sup>2</sup></li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis</li> <li>• Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback von Angehörigen und Klienten</li> </ul>

<sup>1</sup> Angebot in Cottbus

<sup>2</sup> Angebot in Cottbus

2.4.4 Externe Kooperation und regionale Vernetzung – Leistungsmodul: Netzwerkarbeit

Einzelleistung	Externe Kooperation und regionale Vernetzung (Phase I, II, III und IV)
Tätigkeitsbereich	Anlauf- und Beratungsstellen
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen<sup>1</sup></li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	Akteure innerhalb und außerhalb des Strafvollzuges, die an einem Integrationsprozess von straffällig gewordenen Menschen direkt und indirekt mitwirken
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Kontaktpflege</li> <li>• Multiplikatoren</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung eines lokalen und regionalen Netzes von Akteuren innerhalb und außerhalb des Strafvollzuges</li> <li>• Identifikation von Schnittstellen und Vernetzung von Betreuungs-, Qualifizierungs- und sonstigen Unterstützungsleistungen für straffällig gewordene Menschen</li> <li>• Optimierung der Beratungs- und Betreuungsstrukturen für straffällig gewordene Menschen</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme zu neuen Partnern und Kontaktpersonen einschließlich Interessenten für das Ehrenamt</li> <li>• Kontaktpflege zu Kooperationspartnern</li> <li>• Aktive Mitarbeit in den Netzwerkstrukturen</li> <li>• Organisation und Moderation von Netzwerktreffen</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit: Kooperation mit lokalen Medien, Gespräche mit Medienvertretern, Verfassen von Medienbeiträgen, Bereitstellen von Materialien für Berichte u.ä., Begleitung von Medienvertretern in JVA<sup>2</sup></li> <li>• Kontaktaufnahme zu potenziellen Partnern: Telefonischer Vorkontakt, Kurzinformation über HSI Arbeit, Terminvereinbarung, persönliches Kennenlernen, Vorstellung der Arbeit der Träger und der HSI Arbeit, Kennenlernen der Arbeit des Partners, gemeinsame Identifikation von Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten</li> <li>• Kontaktpflege: Regelmäßige Information über Netzwerk HSI und die Projektaktivitäten, Teilnahme / Mitarbeit an Veranstaltungen der Kooperationspartner, Einladung der Kooperationspartner zu HSI Aktivitäten z.B.: Tagungen und zu Aktivitäten des HSI Trägers z.B.: Infotage, Festakte</li> <li>• Organisation von Runden Tischen: Inhaltliche Planung, Einladung und Abstimmung mit Referenten, schriftliche Einladung, Moderation der Veranstaltung, Anfertigen des Protokolls, Nachbesprechung im Team, Protokoll an Teilnehmer / innen des runden Tisches verschicken</li> <li>• Recherche von Bildungs- und Beschäftigungsangeboten im Internet, in Flyern, persönliche und/oder telefonische Nachfrage bei den Anbietern</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, AG der Anlauf- und Beratungsstellen, HSI Koordinationsgremium

<sup>1</sup> Beim HSI Partner CJD Berlin-Brandenburg zusätzlich Ausbildung zum / zur AKT-Trainer/in® und Suchtberater/in

<sup>2</sup> Genehmigung und Koordination von Terminen in den JVAen erfolgt über das MdJ

Einzelleistung	Externe Kooperation und regionale Vernetzung (Phase I, II, III und IV)
Vernetzung HSI extern	
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierter gegenseitiger Informationstransfer</li> <li>• Offenheit und Transparenz für neue Akteure / Partner</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsprotokolle</li> <li>• Protokolle der Runden Tische</li> <li>• Trägerberichte unter ZABIH/Dokumente</li> <li>• HSI Statistik</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akteure tauschen Know-how untereinander aus und entwickeln gemeinsame Aktivitäten und Maßnahmen</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback von Kooperationspartnern</li> </ul>

2.4.5 Gruppenarbeit als stationäre Maßnahme<sup>1</sup> – Leistungsmodul: Soziale Gruppenarbeit

Einzelleistung	Gruppenarbeit als stationäre Maßnahme (Phase I und II)
Tätigkeitsbereich	Anlauf- und Beratungsstellen
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen<sup>2</sup></li> <li>• Bereitschaft, Erfahrungen und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinander zu setzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren an einer erfolgversprechenden Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Erfahrung in der Leitung von Gruppen</li> <li>• Fachliche Kompetenzen in methodischer Arbeit mit Gruppen, Beratung und Gesprächsführung</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaftierte Jugendliche und Heranwachsende sowie</li> <li>• Erwachsene inhaftierte Frauen und Männer, die auf die Entlassung vorbereitet werden</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aushänge in den Justizvollzugsanstalten</li> <li>• Empfehlungen durch andere Insassen</li> <li>• Empfehlungen durch den Sozialdienst der Justizvollzugsanstalten</li> <li>• Einzelberatung der Anlauf- und Beratungsstellen</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionelle Vorbereitung des Kurses</li> <li>• Abstimmung mit den Ansprechpartner/innen in den Justizvollzugsanstalten (in der Regel Sozialdienst) vor, während und nach Ende des Kurses führen</li> <li>• Vorgespräche mit interessierten Inhaftierten führen</li> <li>• Vorbereitung der Arbeitsmittel</li> <li>• Vorbereitung der Kurseinheiten</li> <li>• Bedarfsorientierte Einbeziehung von externen Referenten / Referentinnen aus den lokalen und regionalen Netzwerken</li> <li>• Durchführung der Kurse</li> <li>• Nachbereitung der Kurseinheiten</li> <li>• Bedarfsorientierte, flankierende Einzelberatung</li> <li>• Schriftliche Teilnahmebestätigung für Inhaftierte anfertigen</li> <li>• Nachgespräch</li> <li>• Das mit der jeweils kooperierenden Justizvollzugsanstalt vereinbarte Teilnehmer/innen-Feedback ausstellen</li> </ul>
Ziel der Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über rechtliche Ansprüche und Pflichten, einschließlich Zugangswege zu Leistungsgebern und Unterstützungseinrichtungen</li> <li>• Information zu Integration in Ausbildung, Arbeit oder Beschäftigung</li> <li>• Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation und zukünftigen Perspektiven</li> </ul>
Themenspektrum der Gruppenarbeit	<p>Die Themen und Inhalte orientieren sich an Problemen, die erfahrungsgemäß für Haftentlassene bei der Bewältigung des Alltags nach der Haftentlassung eine Herausforderung darstellen. Die endgültige Festlegung von Themen und Inhalten, orientiert sich an den konkreten Bedarfen und Interessen der jeweiligen Kursteilnehmer/innen. Das Spektrum umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechte und Pflichten im Alltag</li> <li>• Integration in die Arbeits- und Berufswelt</li> <li>• Wohnen und Haushaltsführung</li> <li>• Finanzen / Umgang mit Schulden</li> <li>• Tagesstrukturierung</li> <li>• Umgang mit Konflikten und Gewalt</li> <li>• Soziale Beziehungen / Partner- und Elternschaft</li> <li>• Vorbereitung des Entlassungstages</li> </ul>

<sup>1</sup> Angebot in Neuruppin, Potsdam und Cottbus

<sup>2</sup> Beim HSI Partner CJD Berlin-Brandenburg zusätzlich Ausbildung zum / zur AKT-Trainer/in® und Suchtberater/in

Einzelleistung	Gruppenarbeit als stationäre Maßnahme (Phase I und II)
Methoden und Vorgehensweisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderation</li> <li>• Einzel- / Partner- / Kleingruppenarbeit</li> <li>• Arbeit im Plenum</li> <li>• Ritualisierungen</li> <li>• Rollenspielübungen</li> <li>• Präsentation /theoretischer Input</li> <li>• Situationsbezogene Methoden der Gesprächsführung</li> <li>• Reflexion des Gruppenprozesses</li> <li>• Biografiearbeit</li> <li>• Haus- / Kursaufgaben</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektteam</li> <li>• HSI Anlauf- und Beratungsstellen im Land Brandenburg</li> <li>• HSI-Netzwerk</li> </ul>
Vernetzung extern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Justizvollzugsanstalt</li> <li>• Regionale Kooperationspartner</li> </ul>
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine schriftliche Rahmenkonzeption, die fortlaufend weiterentwickelt wird, liegt vor</li> <li>• Bedarfsorientierte Themenauswahl in Abstimmung mit den Mitarbeiter/innen der JVAen und den Teilnehmer/innen</li> <li>• Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Entwicklungen</li> <li>• Gruppengröße in Abhängigkeit der Bedingungen vor Ort<sup>1</sup></li> <li>• Umfangreiche und fundierte Methodenpraxis ist nachweislich vorhanden</li> <li>• Teilnehmer/innen erhalten Handouts mit wichtigen Informationen und Kursinhalten</li> <li>• Privatsphäre der Teilnehmenden wird respektiert</li> <li>• Gendersensible Arbeit</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kursdokumentation</li> <li>• HSI – Jahresberichte</li> <li>• Klientenakte (bei ABS Kontakt)</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teambesprechung</li> <li>• Regelmäßige Rücksprache mit JVA (nicht TN-bezogen)</li> <li>• Supervision</li> <li>• Fortbildung</li> <li>• Fachliteratur</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Trainings durch das Feedback der Klienten</li> </ul>

<sup>1</sup> Die Gruppengröße variiert zwischen vier und zwölf Teilnehmenden

2.4.6 Entlassungsbezogene Beratung – Leistungsmodul: Entlassungshilfen

Entlassungsbezogene Beratung (Phase II)	
<b>Einzelleistung</b>	
Tätigkeitsbereich	Anlauf- und Beratungsstellen
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen<sup>1</sup></li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	Inhaftierte Jugendliche und Erwachsene (Langzeitstrafer, Kurzzeitstrafer), die ½ Jahr vor der Entlassung stehen
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungen zur Haftsituation im Rahmen der Haftbegleitung</li> <li>• Neue Klienten über Erstgespräche</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegen von entlassungsvorbereitenden Maßnahmen</li> <li>• Vermeidung erneuter Straffälligkeit</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Beratung zu den Themen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Wohnsituation im Anschluss an die Haft</li> <li>◦ Übergang in eine betreute Wohnform</li> <li>◦ Finanzielle Absicherung / Sozialleistungsansprüche</li> <li>◦ Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt</li> <li>◦ Umgang mit Ämtern und Behörden, Versicherungen</li> <li>◦ Soziales Umfeld/ familiäre Situation</li> <li>◦ Vermittlung weiterführender Hilfen nach Haftentlassung</li> <li>◦ Sucht und Therapie</li> <li>◦ Gesundheitliche Aspekte</li> <li>◦ Auseinandersetzung mit Zukunftsszenarien</li> </ul> </li> <li>• Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen</li> <li>• Lebenspraktische Hilfen leisten</li> <li>• Koordination notwendiger Maßnahmen für die Übernahme von Klienten durch andere HSI Partner</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<p>Einzelfallhilfe, klientenzentrierte Gespräche, praktische Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fokussierung der Beratungsgespräche auf notwendige Schritte und Maßnahmen der Entlassungsvorbereitung: Information des Klienten / der Klientin über die Regelung formaler Schritte; Vereinbarung darüber herbeiführen, welche Maßnahmen und Schritte in welcher Abfolge von wem durchgeführt werden; Klärung (sozial)rechtlicher Fragen</li> <li>• Gemeinsame Reflexion der individuellen Situation des Klienten / der Klientin: Wer muss / sollte informiert werden, Auseinandersetzen mit Erwartungen und Ängsten, aktives Zuhören, Anwenden von Fragetechniken, Hilfe bei der Strukturierung von Problembeschreibungen, Erarbeiten von realistischen Lösungsschritten und Handlungsoptionen, Klient/in darin ermutigen und bestärken, selbst aktiv zu werden, eigene Handlungsspielräume zu nutzen, immer wieder die Selbstverantwortung des Klienten einfordern</li> <li>• Bei Unterbringung in eine betreute Wohnform: Kontaktaufnahme zu Behörden, ggf. Begleitung des Klienten / der Klientin zu Einrichtungen des Betreuten Wohnens, enge Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiter/innen der JVA</li> <li>• Unterstützung bei der Beantragung weiterer Hilfsangebote wie beispielsweise ambulante Nachbetreuung, gesetzlich bestellte Betreuung: Kontaktaufnahme zu Richtern und Ämtern, Hilfestellung bei Anschreiben, Begleitung des Verfahrens, Abstimmung mit den Sozialarbeiter/innen der JVA und den Sozialen Diensten der Justiz</li> </ul>

<sup>1</sup> Beim HSI Partner CJD Berlin-Brandenburg zusätzlich Ausbildung zum / zur AKT-Trainer/in® und Suchtberater/in

Einzelleistung	Entlassungsbezogene Beratung (Phase II)
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Bedarf Vermittlung und Koordination von Kontakten zu HSI Partnern, in deren Region der Klient entlassen wird: Information des Klienten / der Klientin über den HSI Partner, mit Einwilligung des Klienten / der Klientin Weitergabe von Informationen an den übernehmenden Partner, ggf. Koordination eines Kennenlerntermins</li> <li>• Absprachen innerhalb der JVA bezüglich Vollzugslockerungen, Ausführungen/ Begleitausgängen</li> <li>• Praktische Unterstützung leisten: z.B.: Ausfüllen von Anträgen und Formularen, bei Freigängern ggf. persönliche Begleitung zu Ämtern, Behörden, Wohnungsgesellschaften, Arbeitgebern</li> <li>• Je nach Situation des Klienten Kontaktaufnahme zu Richtern z.B.: bei Antragsverfahren zur gesetzlichen Betreuung</li> <li>• Kontaktherstellung zu dem / der zuständigen HSI Vermittlerkollegen / -kollegin, erste Überlegungen zu Fragen der Integration in den Bildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmarkt</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Mitarbeiter/innen der JVA, richterlich bestellte Betreuer, externe Fachdienste, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommune, Obdachloseneinrichtungen, Wohnungsgesellschaften, Soziale Dienste der Justiz
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensität der persönlichen Begleitung und der praktischen Hilfe orientiert sich am individuellen Bedarf des Klienten / der Klientin</li> <li>• Ganzheitlicher Arbeitsansatz</li> <li>• Verbindlichkeit in den Terminen und den Absprachen mit den Klienten / der Klientin</li> <li>• Lösungsorientierte Beratungsarbeit</li> <li>• Verschwiegenheit</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufende Führung der Klientenakte</li> <li>• HSI Statistik</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbesprechung im Team</li> <li>• Supervision<sup>1</sup></li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI AG der Anlauf- und Beratungsstellen</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis</li> <li>• Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Beratungsarbeit durch das Feedback der Klienten sowie von Kooperations- und HSI Partnern</li> </ul>

<sup>1</sup> Angebot in Cottbus

2.4.7 Arbeit mit Angehörigen – Leistungsmodul: Entlassungshilfen

Einzelleistung	
Arbeit mit Angehörigen (Phase II)	
Tätigkeitsbereich	Anlauf- und Beratungsstellen
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen<sup>1</sup></li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	Angehörige und Freunde von Inhaftierten
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweise der inhaftierten Person</li> <li>• Multiplikatoren</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung des sozialen Umfeldes des inhaftierten Klienten auf die Entlassung</li> <li>• Vermeidung erneuter Straffälligkeit durch Reintegration in Familie und/oder Freundeskreis</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Information und Beratung zu                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Rechtlichen Fragen</li> <li>◦ Gemeinsamen Zukunftsperspektiven für die Zeit nach der Haft</li> <li>◦ Konflikte im zwischenmenschlichen Bereich</li> <li>◦ Probleme mit Ämtern und Behörden</li> </ul> </li> <li>• Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen</li> <li>• Lebenspraktische Hilfe leisten</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über das Angebot: via Infomaterial und persönliche Gespräche (telefonisch/persönlich) über das Beratungs- und Unterstützungsangebot, Begleitung auch für die Zeit nach der Haft anbieten</li> <li>• Gespräche mit Angehörigen über die anstehende Entlassung des Inhaftierten / der Inhaftierten führen:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Welche Erwartungen haben Sie?</li> <li>◦ Welche Sorgen und Ängste beschäftigen Sie?</li> <li>◦ Welche Ressourcen für eine erfolgreiche Integration stehen im Umfeld zur Verfügung?</li> <li>◦ Was kann / muss im Vorfeld der Entlassung organisiert / geregelt werden?</li> <li>◦ Werden flankierende soziale Beratungsleistungen benötigt?</li> </ul> </li> <li>• Beratungsgespräche führen: Erfassen der Problemlage der / des Angehörigen, Einsatz von offenen Fragen, aktives Zuhören, Paraphrasieren, Strukturieren, Verbalisieren nonverbaler Botschaften, Zusammenfassen der Inhalte, im Gespräch gemeinsam nach Lösungen suchen,</li> <li>• Praktische Unterstützung leisten: z.B.: Ausfüllen notwendiger Formulare und Anträge; Klären von gesetzlich garantierten Hilfeleistungen</li> <li>• Bei Bedarf Koordination von Terminen in der JVA mit dem Inhaftierten</li> <li>• Konsequenzen aus der Arbeit mit den Angehörigen / Freunden mit dem / der Inhaftierten reflektieren</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Mitarbeiter/innen der JVAen, Soziale Dienste der Justiz, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, externe Fachdienste, Vermieter bzw. Wohnungsgesellschaften, Angehörige, Freunde

<sup>1</sup> Beim HSI Partner CJD Berlin-Brandenburg zusätzlich Ausbildung zum / zur AKT-Trainer/in<sup>®</sup> und Suchtberater/in

Einzelleistung	Arbeit mit Angehörigen (Phase II)
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Erreichbarkeit des HSI Beraters / der Beraterin</li> <li>• Verbindlichkeit in den Terminen und Absprachen</li> <li>• Lösungsorientierte Beratungsarbeit</li> <li>• Ganzheitlicher Arbeitsansatz</li> </ul>
Dokumentation	Fortlaufende Aktenführung, HSI Statistik, Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbesprechung im Team</li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI AG der Anlauf- und Beratungsstellen</li> <li>• Mitarbeit in der AG Straffälligenhilfe<sup>1</sup></li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis</li> <li>• Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback von Angehörigen und Klienten</li> </ul>

<sup>1</sup> Angebot in Cottbus

2.4.8 Arbeit mit den Klienten – Leistungsmodul: Fallmanagement

Einzelleistung		Arbeit mit den Klienten (Phase III)	
Tätigkeitsbereich	Anlauf- und Beratungsstellen		
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und / oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen<sup>1</sup></li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>		
Zielgruppe	Aus der JVA entlassene Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene		
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus bereits bestehendem Beratungskontext</li> <li>• HSI Partner</li> <li>• Mitarbeiter/innen der JVAen bzw. der JGH</li> </ul>		
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung von Obdachlosigkeit</li> <li>• Umsetzung der in der Entlassungsvorbereitung herausgearbeiteten Ziele</li> <li>• Vermeidung erneuter Straffälligkeit</li> </ul>		
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Begleitung zu den Themen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Sicherung der Unterkunft</li> <li>◦ Auseinandersetzung mit der konkreten Lebensrealität in Freiheit</li> <li>◦ Umgang mit Ämtern und Behörden, Versicherungen</li> <li>◦ Finanzielle Absicherung</li> <li>◦ Sucht und Therapie</li> <li>◦ Gesundheitliche Aspekte</li> </ul> </li> <li>• Lebenspraktische Hilfe leisten</li> <li>• Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen</li> <li>• Krisenintervention</li> </ul>		
Arbeitsschritte und -techniken	<p>Einzelfallhilfe, klientenzentrierte Gespräche, praktische Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Bedarf, Klient/in am Tag der Entlassung in der JVA abholen und begleiten zu                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ a) bereits bestehenden Wohnmöglichkeiten (Familie) oder im Rahmen der Entlassungsvorbereitung organisierten Unterkunftsmöglichkeiten</li> <li>◦ b) kurzfristiger Unterbringung in Obdachlosenunterkunft<sup>2</sup></li> </ul> </li> <li>• Bei Unterbringung in Obdachlosenunterkunft, intensive Bemühungen, um zukünftige Unterkunft zu organisieren: Gespräche mit Ämtern und Behörden (telefonisch, persönlich), Gespräche mit Vermietern / Wohnungsgesellschaften, Termine koordinieren, Klient/in darin unterstützen, Anträge auszufüllen, Information des Klienten über Rechte und Pflichten, Begleitung des Klienten / der Klientin zu Terminen,</li> <li>• Klient/in darin unterstützen, die notwendige Wohnausstattung zu organisieren: Beratung über Anschaffungen, Finanzierung klären, ggf. eingelagertes Eigentum einlösen und transportieren</li> <li>• Beratungsgespräche über die Realität in Freiheit führen: Wie verläuft die Umsetzung der in der Entlassungsvorbereitung beschlossenen Ziele und Arbeitsschritte, was gelingt, was ist schwierig, mittels offener Fragestellungen weitere Strategien erarbeiten und Handlungsschritte festlegen, aktives Zuhören, Paraphrasieren, Strukturieren, Verbalisieren nonverbaler Botschaften, Zusammenfassen der Inhalte, immer wieder die Selbstverantwortung des Klienten / der Klientin einfordern,</li> <li>• Hinweise im Verhalten des Klienten / der Klientin auf Krisen und/oder erneute Straffälligkeit thematisieren, mögliche Konsequenzen aufzeigen, mit möglichen Blockaden / Abwehrmechanismen konfrontieren, gemeinsam nach Lösungsansätzen suchen</li> <li>• Bei aktuell auftretendem Bedarf ggf. über ergänzende Beratungs- und Unterstützungsangebote informieren (Sucht, Schuldnerberatung u.ä.), Termine koordinieren, bei Bedarf Begleitung des Klienten / der Klientin zum Erstkontakt</li> <li>• Praktische Unterstützung leisten: z.B. Ausfüllen notwendiger Formulare und Anträge, Aufstellen eines Haushaltsgeldplanes, Unterstützung bei der Freizeitgestaltung</li> </ul>		

1 Beim HSI Partner CJD Berlin-Brandenburg zusätzlich Ausbildung zum / zur AKT-Trainer/in® und Suchtberater/in

2 Da die Entlassungstermine oft nicht rechtzeitig bekannt sind, kann nicht immer bereits in der Entlassungsvorbereitung die Unterkunft geregelt werden. Auch lassen sich nicht im Vorfeld alle bürokratischen Notwendigkeiten regeln, so z.B. im Falle der Unterbringung im betreuten Wohnen.

Einzelleistung	Arbeit mit den Klienten (Phase III)
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Mitarbeiter/innen der JVAen, Soziale Dienste der Justiz, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, externe Fachdienste, Vermieter bzw. Wohnungsgesellschaften, Angehörige
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Erreichbarkeit des HSI Beraters / der Beraterin</li> <li>• Intensität der persönlichen Begleitung und der praktischen Hilfe orientiert sich am individuellen Bedarf des Klienten / der Klientin</li> <li>• Verbindlichkeit in den Terminen und den Absprachen mit dem Klienten / der Klientin</li> <li>• Lösungsorientierte Beratungsarbeit</li> <li>• Reflexion der vereinbarten Ziele und Arbeitsschritte gemeinsam mit dem Klienten</li> </ul>
Dokumentation	Fortlaufende Aktenführung, HSI Statistik und Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbesprechung im Team</li> <li>• Supervision<sup>1</sup></li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI AG der Anlauf- und Beratungsstellen</li> <li>• Mitarbeit in der AG Straffälligenhilfe<sup>2</sup></li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis</li> <li>• Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote</li> <li>• Kontinuierliche Information zur Sozialgesetzgebung</li> <li>• Arbeitsbesprechungen mit Kooperationspartnern</li> </ul>

<sup>1</sup> Angebot in Cottbus

<sup>2</sup> Angebot in Cottbus

2.4.9 Langzeit Nachbetreuung – Leistungsmodul: Nachsorge

Langzeit Nachbetreuung (Phase IV)	
<b>Einzelleistung</b>	<b>Langzeit Nachbetreuung (Phase IV)</b>
Tätigkeitsbereich	Anlauf- und Beratungsstellen
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und / oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen<sup>1</sup></li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	Haftentlassene, die bis zu einem Jahr (in begründeten Einzelfällen bis zu zwei Jahren) nach ihrer Entlassung Unterstützung bei der Integration in Bildung, Beschäftigung und/oder Arbeit benötigen und bereits im Rahmen der Entlassungsbegleitung betreut wurden.
Zugang der Zielgruppe	Zugang erfolgt im Rahmen der Entlassungsbegleitung (Phase III)
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabilisierung der Sesshaftmachung bzw. einer Beschäftigungsaufnahme</li> <li>• Hilfe zur Überwindung vorhandener sozialer Schwierigkeiten</li> <li>• Vermittlung in Bildung, Beschäftigung und Arbeit unter Rückgriff auf vorhandene Beratungsstrukturen</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Fortführung der Beratung zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Sicherung der Unterkunft, Wohnungssuche bzw. Erhalt der Wohnung</li> <li>◦ Sucht und Therapie</li> <li>◦ Gesundheitliche Aspekte</li> <li>◦ Schulden/Insolvenz, finanzielle Absicherung</li> <li>◦ Umgang mit Ämtern und Behörden, Versicherungen</li> <li>◦ Konflikte im zwischenmenschlichen Bereich</li> <li>◦ Psychosoziale Konflikte und Krisen</li> </ul> </li> <li>• Lebenspraktische Hilfen leisten</li> <li>• Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen</li> <li>• Bei Bedarf auch aufsuchende Sozialarbeit</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelfallhilfe, klientenzentrierte Gespräche, praktische Interventionen</li> <li>• Fortführung des begonnenen Beratungsprozesses: reflektieren, wie die Umsetzung der Vereinbarungen erfolgt, was funktioniert gut, was ist schwierig, klären ob weitere Unterstützung benötigt wird, ggf. Information über ergänzende Hilfs- und Beratungsangebote leisten und Kontakt vermitteln, Erfolge und Fortschritte verdeutlichen, ermutigen</li> <li>• Reflexion der vereinbarten Ziele und Arbeitsschritte gemeinsam mit dem Klienten</li> <li>• Erfassen neuer Problemlagen des Klienten: aktives Zuhören, Anwenden von Fragetechniken, Hilfe bei der Strukturierung von Problembeschreibungen,</li> <li>• Gemeinsam mit dem Klienten Lösungsstrategien und Bearbeitungsressourcen herausarbeiten</li> <li>• Praktische Unterstützung leisten: z.B. Ausfüllen notwendiger Formulare und Anträge, persönliche Begleitung bei Behördenbesuchen, Anregungen zur Freizeitgestaltung</li> <li>• Hinweise im Verhalten des Klienten auf Krisen und/oder erneute Straffälligkeit thematisieren, mögliche Konsequenzen aufzeigen, mit möglichen Blockaden / Abwehrmechanismen konfrontieren, gemeinsam nach Lösungsansätzen suchen</li> <li>• Abstimmen der Beratungsarbeit mit den HSI Vermittlungsaktivitäten</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, externe Fachdienste, Soziale Dienste der Justiz, Angehörige, Vermieter bzw. Wohnungsgesellschaften

<sup>1</sup> Beim HSI Partner CJD Berlin-Brandenburg zusätzlich Ausbildung zum / zur AKT-Trainer/in<sup>®</sup> und Suchtberater/in

Einzelleistung		Langzeit Nachbetreuung (Phase IV)
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Erreichbarkeit des HSI Beraters / der Beraterin</li> <li>• Ganzheitlicher Arbeitsansatz</li> <li>• Verbindlichkeit in den Terminen und den Absprachen mit dem Klienten / der Klientin</li> <li>• Lösungsorientierte Beratungsarbeit</li> <li>• Angemessene Zeitabstände zwischen den Beratungskontakten</li> <li>• „Komm- und Gehstruktur“ der Betreuung</li> </ul>	
Dokumentation	Fortlaufende Klientenakte, HSI Statistik und Jahresbericht	
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbesprechung im Team</li> <li>• Supervision<sup>1</sup></li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI AG der Anlauf- und Beratungsstellen</li> <li>• Mitarbeit in der AG Straffälligenhilfe<sup>2</sup></li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis</li> <li>• Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote</li> <li>• Kontinuierliche Information zur Sozialgesetzgebung</li> <li>• Arbeitsbesprechungen mit Kooperationspartnern</li> </ul>	

<sup>1</sup> Angebot in Cottbus

<sup>2</sup> Angebot in Cottbus



## 3.2 EINLEITUNG

Wenn eine Verurteilte / ein Verurteilter aufgrund ihrer/seiner wirtschaftlichen Situation zur Zahlung einer Geldstrafe nicht in der Lage ist, kann diese als Ersatzfreiheitsstrafe vollstreckt werden. Ziel des HSI Projektfelds ASS ist es, die Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafe (Haft) nach Möglichkeit zu vermeiden.

Um eine weitergehende Vermeidung der Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen zu erreichen, sollen vor der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe grundsätzlich Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter beauftragt werden, den Kontakt zu den Verurteilten herzustellen, mit dem Ziel eine Ratenzahlungsvereinbarung abzuschließen oder eine Abarbeitung der Geldstrafe durch freie Arbeit zu erreichen. Insbesondere durch aufsuchende Sozialarbeit soll erreicht werden, dass auch diejenigen Betroffenen, die aus eigenem Antrieb nicht dazu in der Lage sind, sich dem Procedere der Vermeidung einer Ersatzfreiheitsstrafe zu stellen, adäquate Unterstützung erhalten.

Diese aufsuchende Sozialarbeit soll durch die HSI Träger oder die Sozialen Dienste der Justiz geleistet werden, wobei die jeweiligen Zuständigkeiten klar voneinander abgrenzbar sein sollen. In erster Linie soll die Aufgabenerledigung durch die HSI Träger erfolgen. Die Arbeit der HSI Netzwerkpartner mit den Klienten setzt jedoch gemäß § 9 der Verordnung über die Abwendung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe durch freie Arbeit voraus, dass vor der Übermittlung personenbezogener Daten durch die Vollstreckungsbehörde an die freien Träger (HSI) die Einwilligung der verurteilten Person entsprechend den Vorschriften des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes eingeholt wurde. Die Sozialen Dienste der Justiz sollen insbesondere zu denjenigen Verurteilten den Kontakt herstellen, welche die Datenschutzerklärung (Einverständniserklärung zur Datenübermittlung) nicht zurückgesendet haben und somit nicht an die HSI-Träger vermittelt werden konnten. Den Sozialen Diensten der Justiz steht es frei, diese Klienten selbst mit dem Ziel der Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe zu betreuen oder lediglich die Datenschutzerklärung einzuholen und den Fall an den zuständigen HSI Träger weiterzugeben.

Liegen einem/einer Mitarbeiter/in des ASS Trägers die Daten vor, wird der/die Betroffene schriftlich in eine möglichst wohnortnahe HSI Beratungsstelle eingeladen. Erfolgt weder auf die erste noch auf die zweite schriftliche Einladung eine Reaktion seitens eines Klienten/einer Klientin, versucht es der/die zuständige Mitarbeiter/in mit einem Hausbesuch. Im persönlichen Gespräch wird er/sie ausführlich über die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit informiert und es werden Fragen hierzu geklärt. Erklärt sich der/die Klient/in hierzu bereit, wird entsprechend Antrag auf gemeinnützige Arbeit bei der Strafvollstreckungsbehörde gestellt. Bei Bedarf wird auch eine alternative Tilgung der Strafe besprochen (inkl. der Antragstellung). Um zusammen mit dem Klienten/der Klientin zu ermitteln, welches Einsatzgebiet und welche Beschäftigungsstelle für sie/ihn passend sein könnte, fragt der/die Mitarbeiter/in bereits im Erstgespräch nach schulischen und beruflichen Abschlüssen sowie nach besonderen Fähigkeiten. Entscheidet sich der/die Betroffene für eine der vorgeschlagenen Ableistungsstellen, wird der entsprechende Kontakt hergestellt und die mit dem Arbeitseinsatz verbundenen Fragen geklärt. Gemeinsam wird ein Handlungsplan aufgestellt und die Zielvereinbarung getroffen.

Während der Ableistung wird die/der Verurteilte durch den/die HSI Mitarbeiter/in begleitet, wobei die Häufigkeit der persönlichen oder telefonischen Kontakte am jeweils spezifischen Bedarf ausgerichtet wird. Ob die Begleitung engmaschiger oder eher punktueller Art ist, hängt demnach vor allem vom individuellen Hilfebedarf seitens des Klienten und der Beschäftigungsstelle sowie des vom Auftraggeber festgelegten Zeitrahmens ab. So erfordern bspw. auftretende krisenhafte Episoden während des Ableistungsprozesses eine intensivere Begleitung durch die HSI Mitarbeitenden. Die wöchentliche Arbeitszeit eines Klienten/einer Klientin in der Beschäftigungsstelle sollte im Normalfall durchschnittlich 30 Stunden umfassen. Abweichungen bedürfen gesonderter Rücksprachen und Vereinbarungen insbesondere mit den Staatsanwaltschaften. Die Ableistung wird dabei regelmäßig durch die HSI Mitarbeiter/innen kontrolliert.

Parallel zur Vermittlung und Kontrolle der gemeinnützigen Arbeit richten die Mitarbeiter/innen ihren Fokus auch auf Ressourcen und Hemmnisse eines/einer Klienten/Klientin im Hinblick auf eine Verbesserung der Vermittlungschancen in Arbeit, Beschäftigung und/oder (weiterführende) Qualifizierungsmaßnahmen (siehe

Kapitel „Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit“). Findet ein arbeitssuchender Betroffener bspw. durch Inanspruchnahme von HSI Integrationsleistungen im Verlauf des Ableistungsprozesses eine Arbeit auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt, so kann er/sie einen Antrag auf Umwandlung der Reststrafe in eine Geldstrafe beantragen. Der/die HSI Mitarbeiter/in unterstützt die Antragstellung (Ratenzahlungsantrag). Treten andere wichtige Hinderungsgründe zur Weiterführung der gemeinnützigen Arbeit auf, leisten die HSI Mitarbeiter/innen eine ausführliche Tilgungsberatung und unterstützen auch in diesen Fällen die Antragstellung. Die zuständige Staatsanwaltschaft kann im Einvernehmen mit dem Verurteilten auch über besondere soziale Problemlagen (Vollstreckung ist unbillige Härte) informiert werden und über ein Gnadengesuch befinden.

Besteht seitens des Klienten/der Klientin der Wunsch, auch nach der Tilgung der Tagessätze im Hinblick auf eine Integration in den Arbeits- oder Ausbildungsmarkt bzw. in eine berufsvorbereitende Maßnahme unterstützt zu werden, so kann die Betreuung durch den HSI Träger fortgesetzt werden (Nachbetreuung).

Nach Abschluss oder Abbruch der gemeinnützigen Arbeit erhält die Vollstreckungsbehörde eine entsprechende Mitteilung vom HSI Träger. Die notwendigen Verwaltungsarbeiten werden entsprechend der Vorgaben des Ministeriums der Justiz des Landes Brandenburg sowie der zuständigen Staatsanwaltschaft realisiert.

Ein Großteil der Klientel von ASS weist ähnliche Multiproblemlagen auf wie sie in Bezug auf das Projektfeld „Anlauf- und Beratungsstellen“ (siehe vorangegangenes Kapitel) beschrieben sind. Im Verlauf des Beratungsprozesses zeigen sich einige zentrale Problemfacetten wie Sucht- und Drogenkonsum, Schulden, fehlende Tagesstruktur, wechselnde Aufenthaltsorte bzw. Wohnsitze, verschiedene Formen von Verwahrlosung etc. Die Beratungs- und Vermittlungsarbeit der HSI ASS Mitarbeiter/innen erfordert daher ein hohes Maß an Flexibilität, Professionalität und Empathie. Dies erklärt, warum neben der Standardisierung grundlegender Dinge auch Handlungsspielräume zwingend notwendig sind.

### 3.3 LEISTUNGSÜBERSICHT ARBEIT STATT STRAFE

Die Darstellung der Leistungen „Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit“ erfolgt im Kapitel Integration in (Aus-) Bildung, Qualifizierung und Arbeit.

Leistungsmodule	Einzelleistungen
Beratung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstberatung</li> <li>• Beratungsgespräche</li> <li>• Vermittlung externer Hilfsangebote</li> </ul>
Tilgungsbeantragung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antrag auf gemeinnützige Arbeit</li> <li>• Antrag auf Ratenzahlung</li> <li>• Antrag auf Stundung</li> <li>• Antrag auf Gnadengesuch</li> </ul>
In gemeinnützige Arbeit vermitteln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzstellen anwerben und pflegen</li> <li>• In Einsatzstellen vermitteln</li> <li>• Kontrolle der gemeinnützigen Arbeit</li> </ul>
Verwaltungsarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftragsübernahme</li> <li>• Berichterstattung</li> <li>• Kooperation mit Staatsanwaltschaft, Gerichten, Sozialen Diensten d. Justiz</li> <li>• Aktenführung</li> </ul>

### 3.4 EINZELLEISTUNGEN

#### 3.4.1 Erstberatung – Leistungsmodul: Beratung

Einzeleistung	
Erstberatung	
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind</li> <li>• Klienten mit Hilfebedarf und der Bereitschaft, Beratung und Unterstützung anzunehmen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuweisung über Soziale Dienste der Justiz und Staatsanwaltschaften</li> <li>• Selbstmelder</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe</li> <li>• Einschätzen und Verbessern der individuellen Problemlage des Klienten / der Klientin</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsgespräch führen</li> <li>• Aufsuchende Sozialarbeit</li> <li>• Beratung zu den Verfahrensabläufen und möglichen Hilfen</li> <li>• Information über Verfahrensabläufe und Hilfeleistung des Beraters / der Beraterin und HSI geben</li> <li>• Erfassen der Stammdaten</li> <li>• Zielvereinbarung herbeiführen</li> <li>• Herstellung von Kooperationsbereitschaft</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsraum vorbereiten: Telefon abstellen, benötigte Materialien bereitlegen, für eine ruhige Atmosphäre sorgen</li> <li>• Vorstellen von Person, Träger und Verfahrensabläufen</li> <li>• Dem Klienten / der Klientin Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit erläutern: Sicherstellen, dass der Klient / die Klientin den Ausführungen folgen kann</li> <li>• Gespräch über Lebenssituation des Klienten / der Klientin führen: Aktives Zuhören, Anwenden von Fragetechniken, präzise Nachfragen – offene und geschlossene Fragen, verbale und nonverbale Ermutigung, sich im Gespräch zu öffnen</li> <li>• Hilfebedarf gemeinsam herausarbeiten: Welche Lösungsstrategien wurden bereits erprobt, was hat funktioniert, was war schwierig, was wurde bislang nicht erprobt; in diesem Suchprozess sind mögliche Hindernisse und Schwierigkeiten zu berücksichtigen und zu reflektieren</li> <li>• Erfassen von Stammdaten</li> <li>• Unterzeichnung der Schweigepflichtsentbindung und Datenschutzerklärung, ILB Datenblatt und Monitoring</li> <li>• Verbindliche Vereinbarung weiterer Arbeitsschritte: Lösungsorientierte Gespräche führen, mögliche Schwierigkeiten reflektieren, Blockaden und Abwehrmechanismen thematisieren und nach Lösungsansätzen suchen</li> <li>• Belehrung des Klienten / der Klientin</li> <li>• Gespräch abschließen: Zusammenfassen, Feedback des Klienten / der Klientin einholen</li> </ul>

Einzelleistung	Erstberatung
Vernetzung HSI intern	Projektteam beim Träger, HSI Partner der Arbeit statt Strafe Projekte
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, richterlich bestellte Betreuer/innen, externe Fachdienste, Beschäftigungsträger
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Erreichbarkeit des Beratungs- und Vermittlungsangebots</li> <li>• Niederschwelligkeitsprinzip auch durch aufsuchende Soziale Arbeit</li> <li>• Standardisierter Schriftverkehr</li> <li>• Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>• Lösungsorientierte Beratungsarbeit</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktenführung</li> <li>• ILB Monitoring</li> <li>• HSI Statistik</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung des Fachgebietes</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback der Klienten / Klientinnen</li> </ul>

3.4.2 Beratungsgespräche – Leistungsmodul: Beratung

Einzeleistung	
Beratungsgespräche	
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind</li> <li>• Klienten/innen mit Hilfebedarf und der Bereitschaft, Beratung und Unterstützung anzunehmen</li> <li>• Klienten/innen, die bereits in gemeinnützige Arbeit vermittelt worden sind</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	schriftliche Einladung, telefonischer Absprache, auf Initiative des Klienten, im Rahmen eines Hausbesuchs
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Ableistung der gemeinnützigen Arbeit</li> <li>• Krisenintervention</li> <li>• Verbesserung der individuellen Problemlage</li> <li>• Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe</li> <li>• Feststellung/ Aktivierung von Ressourcen</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung zu den Themen:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Konflikte am gemeinnützigen Arbeitsplatz</li> <li>◦ Rechtliche Möglichkeiten und Hintergründe</li> <li>◦ Wechsel der Einsatzstelle</li> <li>◦ Psychosoziale Konflikte und Krisen</li> <li>◦ Sucht und Therapie</li> <li>◦ Gesundheitliche Aspekte</li> <li>◦ Schulden / Insolvenz, finanzielle Absicherung</li> <li>◦ Umgang mit Ämtern und Behörden, Versicherungen</li> <li>◦ Suche nach Wohnraum bzw. Unterkunft</li> </ul> </li> <li>• Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen</li> <li>• Herstellung von Kooperationsbereitschaft</li> </ul>

Einzelleistung	Beratungsgespräche
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsraum vorbereiten: Telefon abstellen, benötigte Materialien bereitlegen, für eine ruhige Atmosphäre sorgen</li> <li>• Begrüßung des Klienten und „Warming up“</li> <li>• Bei Beratung auf Veranlassung des Beraters / der Beraterin: Gesprächsanlass darstellen; sicherstellen, dass der Klient den Ausführungen folgen kann; Klient ermuntern, seine Sichtweise einzubringen; verbale und nonverbale Ermutigung, sich im Gespräch zu öffnen</li> <li>• Bei Beratung auf Veranlassung des Klienten/ der Klientin: Klient/in auffordern, Anlass / Situation darzustellen; Erwartungshaltung des Klienten / der Klientin klären, aktives Zuhören; Anwenden von Fragetechniken, Hilfe bei der Strukturierung von Problembeschreibung leisten</li> <li>• Gemeinsam mit dem Klienten Lösungsstrategien und Bearbeitungsressourcen herausarbeiten,</li> <li>• Mögliche Blockaden / Abwehrmechanismen thematisieren und nach Lösungsansätzen suchen</li> <li>• Im Gespräch immer wieder die Selbstverantwortung des Klienten / der Klientin für die eigene Lebensgestaltung verdeutlichen: mit Widersprüchen konfrontieren, Handeln des Klienten / der Klientin einfordern, Erfolge und Fortschritte verdeutlichen, Ermutigen</li> <li>• Motivation bei der Ableistung der gemeinnützigen Arbeit: Mit dem Klienten / der Klientin reflektieren, was bisher geschafft worden ist; bisher Geleistetes hervorheben und würdigen; Ermutigen</li> <li>• Gemeinsam Handlungsschritte und Vereinbarungen formulieren</li> <li>• In einem längeren Beratungsprozess mit Folgeterminen gemeinsam reflektieren, wie die Umsetzung der Vereinbarungen erfolgt: Was gelingt, was ist schwierig, was muss als nächstes passieren, welche Wirkung/en beobachtet der Klient / die Klientin</li> <li>• Gespräch abschließen: Zusammenfassen, Vereinbarungen wiederholen, ggf. Folgetermin vereinbaren, Feedback des Klienten / der Klientin einholen</li> <li>• Bei Hausbesuchen: Darauf achten, dass die Beratung in einer ruhigen und ungestörten Atmosphäre erfolgen kann; sofern dies durch Anwesenheit von Dritten nicht möglich ist, Klient in die Beratungsstelle einladen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	Projektteam beim Träger, HSI Partner der Arbeit statt Strafe Projekte
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, richterlich bestellte Betreuer/innen, externe Fachdienste, Beschäftigungsträger
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vieraugengespräch</li> <li>• Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> <li>• Lösungsorientierte Beratungsarbeit</li> <li>• Schriftlich angekündigte Hausbesuche</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsprotokoll für die laufende Aktenführung</li> <li>• HSI Statistik</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung des Fachgebietes</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback der Klienten / Klientinnen</li> </ul>

### 3.4.3 Vermittlung externer Hilfsangebote – Leistungsmodul: Beratung

Einzelleistung		Vermittlung externer Hilfsangebote
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe	
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind</li> <li>• Klienten mit Hilfebedarf und der Bereitschaft, Beratung und Unterstützung anzunehmen</li> <li>• Klienten/innen, die bereits in gemeinnützige Arbeit vermittelt worden sind</li> </ul>	
Zugang der Zielgruppe	Nach schriftlicher Einladung, telefonischer Absprache, auf Initiative des Klienten, im Rahmen eines Hausbesuchs	
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Ableistung der gemeinnützigen Arbeit</li> <li>• Krisenintervention</li> <li>• Verbesserung der individuellen Problemlage</li> </ul>	
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Beratung des Klienten über Hilfsangebote externer Fachdienste</li> <li>• Klienten motivieren, Hilfsangebote zu nutzen</li> <li>• Weiterleitung des Klienten an den Fachdienst</li> <li>• Klären finanzieller Hilfen</li> </ul>	
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsam mit dem Klienten den Hilfebedarf herausarbeiten: Welcher Bedarf liegt genau vor, welche Hilfsangebote werden bereits genutzt, Erfahrung des Klienten mit externen Unterstützungsstrukturen reflektieren, verbale und nonverbale Botschaften des Klienten aufgreifen, Anwenden von Fragetechniken, Aktives Zuhören, Ermutigen,</li> <li>• Klient über Hilfsangebot/e informieren, Möglichkeiten und Grenzen erläutern;</li> <li>• Möglichkeiten der Kontaktaufnahme besprechen</li> <li>• ggf. direkte Kontaktaufnahme mit dem Fachdienst: Telefonische Koordination und Abstimmung bezüglich der Möglichkeiten, das Hilfsangebot zu nutzen (Terminabstimmung, Ankündigung des Klienten, Klären von Detailfragen)</li> <li>• Vorbereitung des Klienten auf den Erstkontakt: Was erwartet den Klienten, was muss er / sie mitbringen, vorbereiten,</li> <li>• Unterstützung des Klienten bei der Klärung von ggf. notwendiger Kostenübernahme durch Dritte: Kosten klären, Recherche, wer ggf. Kosten übernimmt, Klient bei der Antragstellung unterstützen</li> <li>• Reflexion mit dem Klienten, ob die Nutzung externer Hilfsangebote die Ableistung der gemeinnützigen Arbeit tangiert, ggf. Lösungsschritte und Vereinbarungen gemeinsam mit dem Klienten herausarbeiten</li> <li>• Mit dem Klienten klären, welche Rückmeldung der Berater / die Beraterin, wann und auf welchem Wege erhält</li> </ul>	
Vernetzung HSI intern	Projektteam beim Träger, HSI Partner der Arbeit statt Strafe Projekte	
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, richterlich bestellte Betreuer/innen, externe Fachdienste, Beschäftigungsträger	

Einzelleistung	Vermittlung externer Hilfsangebote
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trägerübergreifende Einbeziehung von Fachdiensten</li> <li>• Problemadäquate Einbeziehung von Fachdiensten</li> <li>• Guter Kenntnisstand über die Arbeit der Fachdienste ermöglicht optimale Abstimmung und Planung der Beratungsarbeit mit dem Klienten</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsprotokoll für die laufende Aktenführung</li> <li>• HSI Statistik</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung des Fachgebietes</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback von Klienten / Klientinnen und Kooperationspartnern</li> </ul>

### 3.4.4 Antrag auf gemeinnützige Arbeit – Leistungsmodul: Tilgungsberatung

Antrag auf gemeinnützige Arbeit	
Einzelleistung	Antrag auf gemeinnützige Arbeit
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind</li> <li>• Klienten mit Hilfebedarf und der Bereitschaft, Beratung und Unterstützung anzunehmen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuweisung über Sozialen Dienste der Justiz und Staatsanwaltschaften</li> <li>• Selbstmelder/innen</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe</li> <li>• Tilgung der Strafe durch gemeinnützige Arbeit</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantragung der gemeinnützigen Arbeit unterstützen</li> <li>• Belehrung des Klienten</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klienten beim Ausfüllen des Formblattes unterstützen</li> <li>• Im Bedarfsfall Anlagen beifügen</li> <li>• Weiterleitung des Antrages an die Strafvollstreckungsbehörde veranlassen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner der Arbeit statt Strafe Projekte
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, richterlich bestellte Betreuer/innen, externe Fachdienste, Beschäftigungsträger
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierter Schriftverkehr</li> <li>• Termingerechte Bearbeitung</li> <li>• Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> </ul>
Dokumentation	Handakte, elektronische Datenerfassung, HSI Statistik, HSI Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe

### 3.4.5 Antrag auf Ratenzahlung – Leistungsmodul: Tilgungsberatung

Einzelleistung	Antrag auf Ratenzahlung
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind</li> <li>• Klienten mit Hilfebedarf und der Bereitschaft, Beratung und Unterstützung anzunehmen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuweisung über Soziale Dienste der Justiz und Staatsanwaltschaften</li> <li>• Selbstmelder/innen</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe</li> <li>• Tilgung der Strafe bzw. der Reststrafe durch Ratenzahlung</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantragung der Ratenzahlung mit Nachweis der wirtschaftlichen Situation unterstützen</li> <li>• Belehrung des Klienten</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klienten beim Ausfüllen des Formblattes unterstützen</li> <li>• Anlagen beifügen</li> <li>• Weiterleitung des Antrages an die Strafvollstreckungsbehörde veranlassen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner der Arbeit statt Strafe Projekte
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, richterlich bestellte Betreuer/innen, externe Fachdienste, Beschäftigungsträger
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierter Schriftverkehr</li> <li>• Termingerechte Bearbeitung</li> <li>• Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> </ul>
Dokumentation	Handakte, elektronische Datenerfassung, HSI Statistik, HSI Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe

### 3.4.6 Antrag auf Stundung – Leistungsmodul: Tilgungsberatung

Antrag auf Stundung	
Einzelleistung	Antrag auf Stundung
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind</li> <li>• Klienten mit Hilfebedarf und der Bereitschaft, Beratung und Unterstützung anzunehmen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuweisung über Sozialen Dienste der Justiz und Staatsanwaltschaften</li> <li>• Selbstmelder/innen</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe</li> <li>• Aussetzung der Tilgung für einen begrenzten Zeitraum</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantragung der Stundung unterstützen</li> <li>• Nachweis für den Grund der Stundung führen</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klienten beim Ausfüllen des Formblattes unterstützen</li> <li>• Grund für die Stundung ausführlich darstellen</li> <li>• Weiterleitung des Antrages an die Strafvollstreckungsbehörde</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner der Arbeit statt Strafe Projekte
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, richterlich bestellte Betreuer/innen, externe Fachdienste, Beschäftigungsträger
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierter Schriftverkehr</li> <li>• Termingerechte Bearbeitung</li> <li>• Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> </ul>
Dokumentation	Handakte, elektronische Datenerfassung, HSI Statistik, HSI Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe

### 3.4.7 Antrag auf Gnadengesuch – Leistungsmodul: Tilgungsberatung

Einzelleistung	Antrag auf Gnadengesuch
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind</li> <li>• Klienten mit Hilfebedarf und der Bereitschaft, Beratung und Unterstützung anzunehmen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	Zuweisung über Soziale Dienste der Justiz und Staatsanwaltschaften, Selbstmelder/innen
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe</li> <li>• Straferlass</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantragung des Gnadengesuchs</li> <li>• Nachweis für das Gesuch führen</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klienten beim Ausfüllen des Antrages unterstützen</li> <li>• Nachweis über die soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Situation führen</li> <li>• Beifügen der nötigen Nachweise</li> <li>• Weiterleitung an die Strafvollstreckungsbehörde veranlassen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner der Arbeit statt Strafe Projekte
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, richterlich bestellte Betreuer/innen, externe Fachdienste, Beschäftigungsträger
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachvollziehbarer und umfassender Sachstandsbericht</li> <li>• Beachtung der rechtlichen Vorgaben</li> <li>• Standardisierter Schriftverkehr</li> </ul>
Dokumentation	Handakte, elektronische Datenerfassung, HSI Statistik, HSI Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe

**3.4.8 Einsatzstellen anwerben und pflegen – Leistungsmodul:  
In gemeinnützige Arbeit vermitteln**

Einzelleistung	Einsatzstellen anwerben und pflegen
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	Gemeinnützig anerkannte Vereine und Verbände, Einrichtungen des öffentlichen Rechts
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über persönliche, schriftliche, telefonische Kontaktaufnahme des HSI Beraters / der Beraterin</li> <li>• Vermittlung durch Multiplikatoren</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit des HSI Trägers</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akquise von neuen Einsatzstellen</li> <li>• Kontaktpflege zu bereits existierenden Einsatzstellen</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme zu potenziellen Einsatzstellen</li> <li>• Information und Beratung potenzieller Einsatzstellen</li> <li>• Beratung und Unterstützung bereits vorhandener Einsatzstellen bei auftretenden Fragen und / oder Schwierigkeiten</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme zu potenziellen Einsatzstellen: Vorstellen Person / Träger / Projekt / Information über Rechte und Pflichten von Einsatzstellen, Erläuterung der Verfahrensabläufe, verantwortliche/n Ansprechpartner/in festlegen, Beratung bezüglich der Einsatzfelder, Gemeinnützigkeit überprüfen (Nachweis erfolgt über die Satzung und die Freistellung des Finanzamtes), Besichtigung der Einrichtung</li> <li>• Kontaktpflege: regelmäßiger Besuch der Einsatzstellen, Informationsaustausch, Beratung bei auftretenden Fragen, im Bedarfsfall Moderation von Konflikten zwischen Klient und Einsatzstelle, Mitarbeit an regionalen runden Tischen</li> <li>• Erfassen und Aktualisieren der Einsatzstellen in der Datenbank</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner, AG Arbeit statt Strafe
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, regionale gemeinnützige Institutionen, externe Fachdienste
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Erreichbarkeit des HSI Beraters / der Beraterin durch die Einsatzstelle</li> <li>• Berücksichtigung der Interessen der Einsatzstellen</li> <li>• Strukturierte Kommunikation zwischen Einsatzstelle und HSI Berater/in</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenbank für Beschäftigungsstellen</li> <li>• Ablage der Korrespondenz</li> <li>• Gesprächsprotokolle</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Einbezug der Rückmeldungen der Einsatzstellen und der Klienten/ Klientinnen zur Förderung der Kooperationsbeziehungen</li> </ul>

**3.4.9 In Einsatzstellen vermitteln – Leistungsmodul:  
In gemeinnützige Arbeit vermitteln**

Einzelleistung	In Einsatzstellen vermitteln
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind</li> <li>• Klienten mit Hilfebedarf und der Bereitschaft, Beratung und Unterstützung anzunehmen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach schriftlicher Einladung</li> <li>• Nach telefonischer Absprache</li> <li>• Auf Initiative des Klienten</li> <li>• Im Rahmen eines Hausbesuchs</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Passgenaue Vermittlung des Klienten in eine Einsatzstelle</li> <li>• Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfassende Beratung des Klienten über Rechte und Pflichten</li> <li>• Erhebung vermittlungsrelevanter Informationen</li> <li>• Entscheidung über Einsatz herbeiführen</li> <li>• Vermittlung an einen Beschäftigungsgeber</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dem Klienten die Abläufe in Arbeit statt Strafe vorstellen, Rechte und Pflichten erläutern, reflektieren ob und welche Schwierigkeiten Klient sieht, mögliche Blockaden und Abwehrmechanismen thematisieren</li> <li>• Im Gespräch mit dem Klienten mögliche Einsatzfelder abgrenzen: welche Arbeitserfahrungen hat der Klient, welche Einschränkungen sind zu berücksichtigen, wie mobil ist der Klient, gibt es Wünsche und Bedürfnisse</li> <li>• Beratung des Klienten bei der Auswahl einer Einsatzstelle</li> <li>• Mit dem Klienten eine Vorauswahl treffen und den Zeitrahmen der Ableistung festlegen</li> <li>• Kontakt zwischen dem Klienten und der Einsatzstelle herstellen</li> <li>• Ausgabe des Stundennachweises</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner der Arbeit statt Strafe Projekte
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, regionale gemeinnützige Institutionen, externe Fachdienste
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Passgenaue Vermittlung</li> <li>• Gute Erreichbarkeit des HSI Beraters / der Beraterin durch den Klienten und die Einsatzstelle</li> <li>• Standardisierter Schriftverkehr</li> </ul>
Dokumentation	Handakte, HSI Statistik, Sachstandsmitteilungen, HSI Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback der Einsatzstellen und der Klienten / Klientinnen</li> </ul>

**3.4.10 Kontrolle der gemeinnützigen Arbeit – Leistungsmodul:  
In gemeinnützige Arbeit vermitteln**

Einzelleistung	Kontrolle der gemeinnützigen Arbeit
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind</li> <li>• Klienten, die in gemeinnützige Arbeit vermittelt worden sind</li> <li>• Klienten mit Hilfebedarf und der Bereitschaft, Beratung und Unterstützung anzunehmen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ableistung der gemeinnützigen Arbeit</li> <li>• Schriftliche oder telefonische Terminvereinbarung</li> <li>• Hausbesuch</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrolle der Ableistung der Arbeit</li> <li>• Unterstützung des Klienten bei der Ableistung der gemeinnützigen Arbeit</li> <li>• Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Telefonische oder schriftliche Kontrolle der Arbeitsstunden des Klienten</li> <li>• Berichterstattung über den Ablauf des Verfahrens an den Auftraggeber</li> <li>• Beratung und Unterstützung während der Ableistung der Arbeit für den Klienten und die Einsatzstelle</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monatliche telefonische oder schriftliche Nachfrage bei der Einsatzstelle bezüglich der abgeleiteten Arbeitsstunden</li> <li>• Erfassung der Arbeitsstunden und standardisierte Weitergabe an den Auftraggeber</li> <li>• Erfassung der Daten im Rahmen der HSI Statistik</li> <li>• Aufsuchende Sozialarbeit: Klient an der Einsatzstelle und / oder Zuhause besuchen, um einen Eindruck zu erhalten wie die Ableistung der Arbeit durch den Klienten bewältigt wird, ob ggf. Beratung und Unterstützung notwendig ist</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner, AG Arbeit statt Strafe
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Soziale Dienste der Justiz, regionale gemeinnützige Institutionen, externe Fachdienste
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierter Schriftverkehr</li> <li>• Aufsuchende Beratungsarbeit (angekündigte Hausbesuche)</li> <li>• Gute Erreichbarkeit des HSI Beraters / der Beraterin durch den Klienten</li> </ul>
Dokumentation	Handakte, HSI Statistik, Sachstandberichte, HSI Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback von Klienten / Klientinnen und der Einsatzstellen</li> </ul>

**3.4.11 Auftragsübernahme – Leistungsmodul:  
Verwaltungsarbeiten**

Einzelleistung	Auftragsübernahme
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzmäßigkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	Ämter und Behörden, Beschäftigungsgeber, externe Fachdienste
Zugang der Zielgruppe	Soziale Dienste der Justiz und Staatsanwaltschaften
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klientenakte anlegen</li> <li>• Erfassen von Daten</li> <li>• Vermeidung der Vollstreckung einer Ersatzfreiheitsstrafe</li> <li>• Bei arbeitsuchenden Klienten: Integration in (Aus) Bildung, Qualifizierung und Arbeit</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenerfassung und Sicherung</li> <li>• Handakte anlegen und führen</li> <li>• Auftrag annehmen und bearbeiten</li> <li>• Aktenstudium</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internes Bearbeitungszeichen vergeben</li> <li>• Erfassen der persönlichen Daten des Klienten</li> <li>• Erfassen von Vorgangs- und Bearbeitungsdaten</li> <li>• Rücklaufmitteilung</li> <li>• 1. Einladung versenden</li> <li>• Ablage</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner Arbeit statt Strafe
Vernetzung HSI extern	Soziale Dienste der Justiz, Staatsanwaltschaften
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhalten von Terminfristen</li> <li>• Lückenlose Dokumentation</li> <li>• Standardisierter Schriftverkehr</li> <li>• Einsatz von Formblättern</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handakte</li> <li>• Aufnahme der Daten in einer elektronischen Datenbank</li> <li>• HSI Statistik</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> <li>• ILB Monitoring</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe

3.4.12 Berichterstattung – Leistungsmodul: Verwaltungsarbeiten

Einzelleistung	Berichterstattung
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>
Zielgruppe	Soziale Dienste der Justiz und Staatsanwaltschaften
Zugang der Zielgruppe	Schriftlich, telefonisch, persönlich
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information des Auftraggebers über den Sachstand, ggf. mit der Bitte um weitere Veranlassung</li> <li>• Korrekte Durchführung des Auftrages</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	Umfassende und nachvollziehbare Weitergabe von Informationen
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfragen der Auftraggeber entgegennehmen und umfassend in der gewünschten Form beantworten; in der Akte bzw. der Datenbank entsprechend festhalten</li> <li>• Mitteilungen an den Auftraggeber über den Verlauf der Ableistung der Arbeitsstunden und Entwicklungen in der Lebenssituation des Klienten schriftlich oder mündlich; in der Akte bzw. der Datenbank entsprechend festhalten</li> <li>• Abschlussbericht nach Beendigung bzw. nach Abbruch der Ableistung</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner Arbeit statt Strafe
Vernetzung HSI extern	Soziale Dienste der Justiz, Staatsanwaltschaften
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierter Schriftverkehr</li> <li>• Termingerechte Beantwortung der Anfragen</li> <li>• Gute Erreichbarkeit des HSI Beraters / der Beraterin</li> </ul>
Dokumentation	Handakte, HSI Statistik, HSI Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe

**3.4.13 Kooperation mit Staatsanwaltschaften, Gerichten, Jugendgerichtshilfe und den Sozialen Diensten der Justiz – Leistungsmodul: Verwaltungsarbeiten**

Einzeelleistung		Kooperation mit Staatsanwaltschaften, Gerichten, Jugendgerichtshilfe und den Sozialen Diensten der Justiz
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe	
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>	
Zielgruppe	Staatsanwaltschaften, Gerichte, Jugendgerichtshilfe, Soziale Dienste der Justiz	
Zugang der Zielgruppe	Persönlich, telefonisch, schriftlich	
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimale Betreuung und Vermittlung des Klienten</li> <li>• Abgleich von Informationen</li> <li>• Vertrauensvolle und kooperative Arbeitsbeziehung mit den Auftraggebern aufbauen und pflegen</li> </ul>	
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen einholen und weitergeben</li> <li>• Kontaktpflege und Beziehungsmanagement</li> <li>• Netzwerkarbeit</li> </ul>	
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktenstudium und Abgleich mit den eigenen Informationen aus der Beratungsarbeit mit den Klienten</li> <li>• Nachfragen an die Auftraggeber schriftlich, telefonisch, persönlich</li> <li>• Informationen, die nach Einschätzung des HSI Beraters / der Beraterin für den Auftraggeber von Bedeutung sind, auch unaufgefordert, zeitnah weitergeben</li> <li>• Verbindliche Absprache treffen</li> <li>• Klienten je nach Bedarf und Situation einbeziehen</li> <li>• Datenpflege in der Handakte und der elektronischen Datenerfassung</li> </ul>	
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner Arbeit statt Strafe	
Vernetzung HSI extern	Staatsanwaltschaften, Gerichte, Soziale Dienste der Justiz, externe Fachdienste	
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfassende, transparente und zeitnahe Kommunikation</li> <li>• Professionelle Gesprächsführung</li> <li>• Gute Erreichbarkeit des HSI Beraters / der Beraterin durch die Kooperationspartner</li> </ul>	
Dokumentation	Handakte und elektronische Datenerfassung	
Qualitätsentwicklung	Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe	

3.4.14 Aktenführung – Leistungsmodul: Verwaltungsarbeiten

Einzeelleistung		Aktenführung	
Tätigkeitsbereich	Arbeit statt Strafe		
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Kenntnisse zum Vollstreckungsablauf</li> <li>• Kenntnisse der aktuellen Gesetzlichkeiten und Regelungen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> </ul>		
Zielgruppe	Soziale Dienste der Justiz und Staatsanwaltschaften		
Zugang der Zielgruppe			
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekte und nachvollziehbare Aktenablage (manuell und EDV)</li> <li>• Sichere Aufbewahrung von Klientenakten</li> </ul>		
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktenführung</li> <li>• Datenpflege</li> </ul>		
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alphabetische Ablage der Akten</li> <li>• Datenpflege</li> <li>• Aufbewahrung sämtlicher Notizen und Gesprächsprotokolle in der Akte</li> <li>• Abschlussbericht zur Akte nehmen</li> <li>• Archivierung der Akten</li> </ul>		
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner Arbeit statt Strafe		
Vernetzung HSI extern	Soziale Dienste der Justiz, Staatsanwaltschaften		
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einhalten von Aufbewahrungsfristen</li> <li>• Nachvollziehbarkeit der Aktenführung</li> <li>• Ordentliche Archivierung</li> </ul>		
Dokumentation	Handakte, Aufnahme der Daten in einer elektronischen Datenbank, ILB Monitoring, HSI Statistik, HSI Jahresbericht		
Qualitätsentwicklung	Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in der AG Arbeit statt Strafe		

## 4 INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT

### 4.1 EINLEITUNG

Die arbeitsmarktorientierte Beratungs- und Vermittlungsarbeit der HSI Netzwerkpartner zielt auf die Integration der HSI Zielgruppen in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit. Hierbei gehen die HSI Träger von folgenden Prämissen aus:

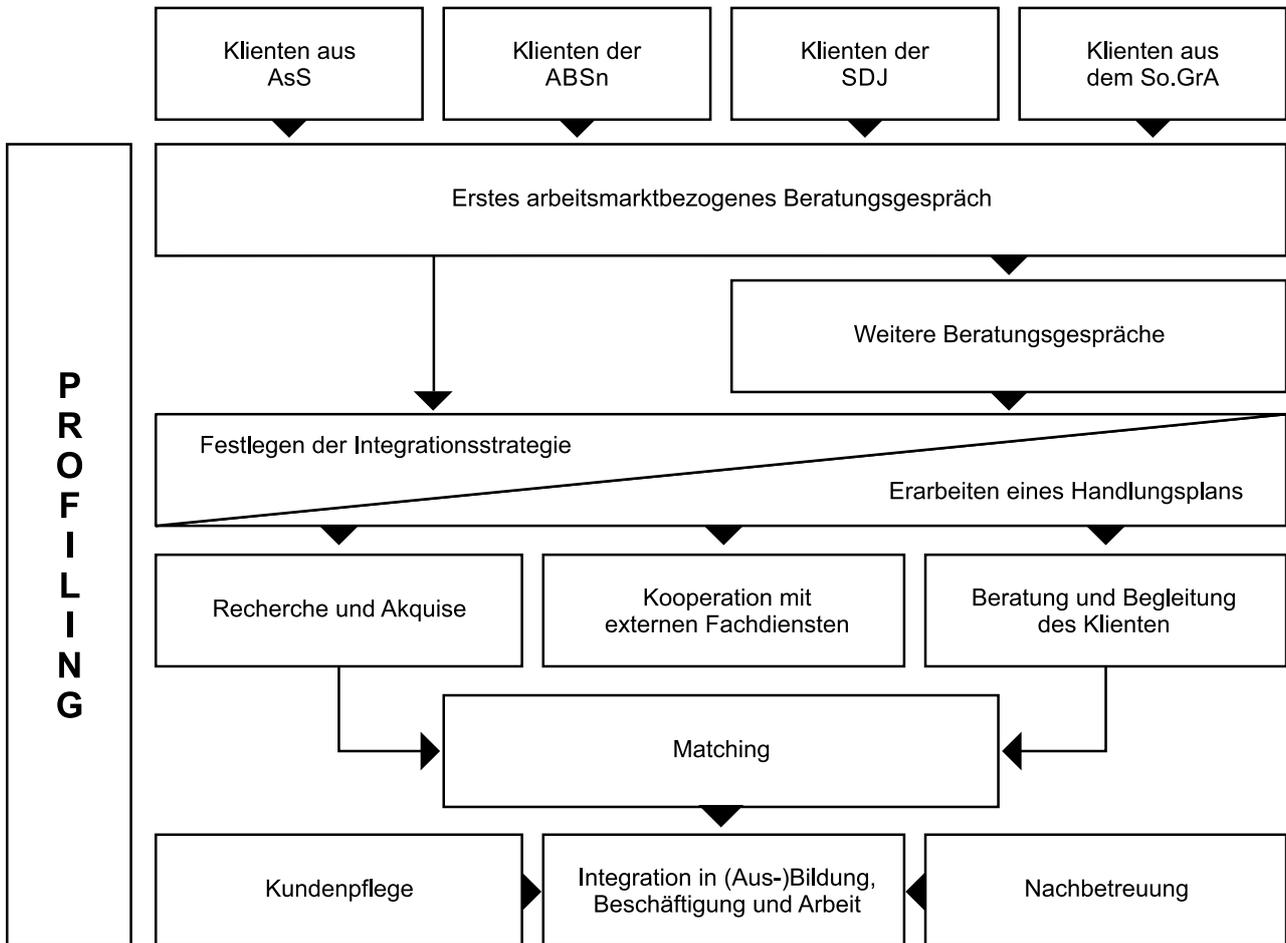
- Die Integration der Klienten in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit setzt die Kooperationsbereitschaft und die aktive Mitwirkung der Klienten voraus. HSI Vermittlungsarbeit ist ohne Freiwilligkeit und Motivation seitens der Klienten nicht umsetzbar.
- Es ist Teil der HSI Beratungs- und Betreuungsarbeit, im Lebenslauf verloren gegangene Motivation in Ansätzen zu erkennen und mit geeigneten Mitteln und Wegen zu reaktivieren. Dieser Prozess erfordert eine Ausrichtung an den Bedürfnissen, Wünschen und Möglichkeiten der Klienten. Der Klient / die Klientin hat damit unmittelbar Einfluss auf den Erfolg bzw. Misserfolg der HSI Arbeit.
- Alle Klienten werden zu Beginn der Kontaktaufnahme über die Inhalte und Ziele von HSI informiert. Klienten, die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen, beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen, erfahren keine weiteren arbeitsmarktorientierten HSI Dienstleistungen.
- Die HSI Partner nutzen alle arbeitsrechtlich zulässigen Formen der Beschäftigung, um Klienten den Zugang in Arbeit und Beschäftigung zu ermöglichen. Eine Vermittlung in sittenwidrige und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen wird, sofern bekannt, ausgeschlossen.
- Klienten, die Bildungs- oder Arbeitsangebote ablehnen, erfahren keine Sanktionen.
- Die Vermittlungsarbeit der HSI Partner vollzieht sich mit fachlicher Unterstützung sowohl der originären HSI Netzwerkpartner als auch von anderen arbeitsmarktrelevanten Akteuren.

Die nachfolgende Grafik (Punkt 4.2) veranschaulicht einen idealtypischen Ablauf der arbeitsmarktorientierten Beratung und Vermittlung der HSI Netzwerkpartner. Hierbei ist zu beachten, dass die einzelnen Arbeitsschritte in den HSI Projektfeldern flexibel in die soziale Beratungs- und Betreuungsarbeit integriert werden und die praktische Organisation vor Ort die spezifische Projektkonzeption und den spezifischen Projektauftrag widerspiegeln:

- Der tatsächliche zeitliche und organisatorische Ablauf der arbeitsmarktorientierten Beratungs- und Vermittlungsarbeit in der prozessorientierten Arbeit mit inhaftierten Menschen muss zwangsläufig ein anderer sein, als beispielsweise in der sozialen Gruppenarbeit mit haftgefährdeten Jugendlichen.
- Die Arbeit mit Klienten, die zunächst eine hohe Stundenzahl gemeinnütziger Arbeit abzuleisten haben, setzt verständlicherweise einen anderen Rahmen, als die Integration in (Aus-)Bildung und Arbeit von Klienten, die lediglich gemeinnützige Arbeit in geringem Stundenumfang abzuleisten haben.
- Je nach Komplexität der vorhandenen psychosozialen und ökonomischen Probleme und der Lebenssituation der Klientinnen und Klienten bedarf es zunächst einer Bearbeitung dieser Probleme, bevor ein Vermittlungsprozess initiiert werden kann. Der Integrationsprozess kann als eigenständiger Prozess stattfinden, aber ebenso in einen komplexeren Beratungsprozess integriert werden.

Trotz der Unterschiede ist es gelungen, die Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und Standards festzulegen. Die im Folgenden dargestellten Leistungen sind nachweislich integraler Bestandteil aller HSI Projektfelder und können den Gegebenheiten vor Ort und dem spezifischen Bedarf der jeweiligen Zielgruppe angepasst und entsprechend entwickelt werden.

### 4.2 ABLAUSCHEMA INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT



### 4.3 LEISTUNGSÜBERSICHT INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT

Leistungsmodul	Einzelleistungen
Arbeitsmarkt - Coaching	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmarktbezogene Beratungsgespräche</li> <li>• Handlungsplan</li> <li>• Unterstützung der Bewerbungsbemühungen</li> </ul>
Vermittlungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrationsrecherche</li> <li>• Akquise auf dem ersten Arbeitsmarkt</li> <li>• Kooperation mit externen Fachdiensten</li> <li>• Matching</li> <li>• Nachbetreuung</li> </ul>

## 4.4 EINZELLEISTUNGEN

### 4.4.1 Arbeitsmarktbezogene Beratungsgespräche – Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching

Einzelleistung	Arbeitsmarktbezogene Beratungsgespräche
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit – Alle HSI Partner
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Vermittlungskompetenz:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung</li> <li>◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt</li> </ul> </li> </ul>
Zielgruppe	Arbeitsuchende straffällig gewordene Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene, <ul style="list-style-type: none"> <li>• vor, während und nach der Haft<sup>1</sup></li> <li>• vor der Verhandlung</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entlassungsvorbereitung der ABS'n</li> <li>• „Arbeit statt Strafe“ Projekte</li> <li>• Soziale Gruppenarbeit</li> <li>• Soziale Dienste der Justiz</li> <li>• Jugendamt</li> <li>• Organe der Rechtspflege</li> <li>• Selbstmelder</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration in den (Aus-)Bildungs- und Arbeitsmarkt</li> <li>• Herstellen der Vermittelbarkeit der Klienten</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelgespräche führen</li> <li>• Profiling</li> <li>• Festlegen einer Integrationsstrategie</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsgespräche führen: Herstellen einer Gesprächs- und Arbeitsatmosphäre, Erwartungshaltung des Klienten klären, Mitwirkungsbereitschaft reflektieren, Möglichkeiten der Vorgehensweise erläutern, Ziele absprechen, Vorgehensweise und Arbeitsteilung festlegen, Folgetermine planen, im Vermittlungsprozess auftretende Probleme besprechen, Bekräftigen von angemessenen Verhaltensweisen, Hinterfragen von unangemessenen Verhaltensweisen, Alternativen abstimmen</li> <li>• Beratung zu Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Instrumente der Arbeitsmarktförderung: Über Angebote und Möglichkeiten informieren, Wünsche und Bedürfnisse des Klienten gemeinsam reflektieren, mit Widerständen, Ausflüchten u.ä. konfrontieren, Anzeichen von Frustration und Rückzug thematisieren, verbale und nonverbale Ermutigung, sich im Gespräch zu öffnen</li> <li>• Profiling               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Erhebung der individuellen und beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen: Schul- und Berufsbildung, Arbeitserfahrungen, besondere Kenntnisse, Alter, Gesundheitszustand, familiäre Situation, Mobilität, berufliche Flexibilität, Hilfebedarf, Freizeitaktivitäten, Vermittlungshemmnisse ebenso wie besondere Ressourcen herausarbeiten</li> <li>◦ Instrumente<sup>2</sup>: Einschätzungen Dritter (z. B. Arbeitszeugnisse, Berichte von anderen Stellen, mit denen kooperiert wird), Selbsteinschätzung des Klienten, Einschätzungen des Vermittlers / der Vermittlerin, Gespräche mit Angehörigen</li> <li>◦ Nachbereiten der Gespräche: Beratungsinhalte und Wahrnehmungen des Vermittlers / der Vermittlerin dokumentieren, ggf. ergänzende Informationen einholen</li> </ul> </li> </ul>

<sup>1</sup> Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe

<sup>2</sup> Die angewandten Instrumente sind abhängig von der Person und der Situation des Klienten und können daher individuell in der Zusammensetzung variieren.

Einzelleistung	Arbeitsmarktbezogene Beratungsgespräche
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Agentur für Arbeit, Arbeitsgemeinschaften, Optionskommunen, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Zeitarbeitsunternehmen, regionale Wirtschaftsbetriebe
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personelle Kontinuität während des Beratungs- und Vermittlungsprozesses</li> <li>• Zeitliche und räumliche gute Erreichbarkeit während des Beratungsangebotes</li> <li>• Verbindlichkeit in den Absprachen</li> <li>• Ziel- und ressourcenorientierte Gesprächsführung</li> <li>• Ganzheitlicher Arbeitsansatz</li> <li>• Fortlaufende Überprüfung der vereinbarten Arbeitsschritte gemeinsam mit dem Klienten</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen der Klientenakte: Dokumentation des Beratungsverlaufs, Festhalten von Vereinbarungen und Ergebnissen</li> <li>• Profilingbogen</li> <li>• Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in den HSI Arbeitsgruppen</li> <li>• Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit</li> <li>• Teilnahme an HSI internen Weiterbildungen</li> </ul>

4.4.2 Handlungsplan –  
Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching

Einzelleistung	Handlungsplan
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - Alle HSI Partner
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Vermittlungskompetenz:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung</li> <li>◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt</li> </ul> </li> </ul>
Zielgruppe	Arbeitssuchende straffällig gewordene Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene, <ul style="list-style-type: none"> <li>• vor, während und nach der Haft<sup>1</sup></li> <li>• vor der Verhandlung</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	Über die arbeitsmarktbezogenen Beratungsgespräche sowie über die soziale Gruppenarbeit
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsam mit dem Klienten die (zukünftigen) Maßnahmen und Handlungsschritte planen, die notwendig sind, um die Integration in (Aus-)Bildung, Beschäftigung und Arbeit zu realisieren</li> <li>• Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit</li> <li>• Vermeidung (erneuter) Straffälligkeit / Haftvermeidung</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsgespräch führen</li> <li>• Zielplanung gemeinsam mit dem Klienten</li> <li>• Strukturierung der anstehenden Maßnahmen und Handlungsschritte</li> <li>• Klient darin unterstützen, (verborgene) Stärken sichtbar zu machen (Empowerment)</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielplanung gemeinsam mit dem Klienten: Leitfrage, was soll wie bis wann erreicht werden</li> <li>• Von den festgelegten Zielen gemeinsam mit Klienten ableiten, welche Maßnahmen und Handlungsschritte notwendig sind, um die Ziele zu erreichen: sammeln, was getan werden muss, Handlungsschritte strukturieren, Prioritäten und Reihenfolge festlegen, Teilschritte erarbeiten, ggf. weitere Informationen einholen, Reflexion bereits in Anspruch genommener Hilfen</li> <li>• Festlegen, wer macht was, wann und wie</li> <li>• Im Gespräch Reflexion unterstützen: ob die Planungen realistisch und zielorientiert sind, welche Ressourcen der Klient einbringt bzw. aktivieren kann (eigene und / oder externe), mögliche Konsequenzen für den Klienten und sein Umfeld</li> <li>• Controlling vereinbaren: welche Rückmeldungen erfolgen wann, wie</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Agentur für Arbeit, Arbeitsgemeinschaften, Optionskommunen, Bildungs- und Beschäftigungsträger, externe Fachdienste, Betriebe, Zeitarbeitsunternehmen, Fachdienste der Justiz
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbezug des Feedbacks des Klienten in die Maßnahmen und Handlungsschritte</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klientenakte: Dokumentation des Beratungsverlaufs, Festhalten von Vereinbarungen und Ergebnissen</li> <li>• HSI Statistik</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in den HSI Arbeitsgruppen</li> <li>• Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote</li> </ul>

<sup>1</sup> Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe

**4.4.3 Unterstützung der Bewerbungsbemühungen –  
Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching**

Einzelleistung	Unterstützung der Bewerbungsbemühungen
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - Alle HSI Partner
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Vermittlungskompetenz:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung</li> <li>◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt</li> </ul> </li> </ul>
Zielgruppe	Arbeitssuchende, straffällig gewordene Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene <ul style="list-style-type: none"> <li>• vor, während und nach der Haft<sup>1</sup></li> <li>• vor der Verhandlung</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	Über die arbeitsmarktbezogenen Beratungsgespräche sowie über die soziale Gruppenarbeit
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration in den (Aus-)Bildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmarkt</li> <li>• Herstellen der Vermittelbarkeit des Klienten</li> <li>• Verbesserung der Selbstvermarktungsstrategien</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfestellung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen leisten</li> <li>• Vorstellungsgespräche vorbereiten</li> <li>• Wege und Möglichkeiten der Arbeitsplatzsuche aufzeigen</li> <li>• Selbstmanagementkompetenzen des Klienten / der Klientin fördern</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bisherige Bewerbungsbemühungen des Klienten gemeinsam reflektieren: was hat er/sie bisher ausprobiert; was hat gut funktioniert, was weniger</li> <li>• Möglichkeiten und Wege eigener Suchstrategien aufzeigen: unterschiedliche Quellen von Stellenanzeigen, Umgang mit den Vermittlern / Vermittlerinnen bei der Agentur für Arbeit, den Arbeitsgemeinschaften bzw. den Optionskommunen, Recherche in Online-Stellenbörsen, Initiativbewerbung, Aktivieren des persönlichen Netzwerkes des Klienten, Zeitarbeit, Bedeutung von ehrenamtlicher Arbeit, Praktika etc.,</li> <li>• Handlungsschritte des Klienten erörtern, planen und im Prozess der Durchführung gemeinsam auswerten</li> <li>• Hilfestellung bei der Formulierung und Gestaltung von Bewerbungsunterlagen leisten: Materialien zur Verfügung stellen und gemeinsam durcharbeiten, Unterlagen des Klienten / der Klientin sichten und gemeinsam optimieren, Reihenfolge der Anlagen besprechen, ggf. Hinweise für die Vervollständigung der Unterlagen geben,</li> <li>• Vorstellungsgespräche vorbereiten: Möglichen Ablauf besprechen, Klient auf schwierige Fragen vorbereiten, ggf. Rollenspiel durchführen, Tipps zum Auftreten und Verhalten geben</li> <li>• Vorstellungsgespräch nachbereiten: Erfahrungen reflektieren, was lief gut, was war schwierig, Veränderungen für folgende Gespräche erarbeiten,</li> <li>• Klient/in ggf. zur Teilnahme an einem Bewerbungstraining motivieren: informieren über Angebote z.B. bei regionalen Bildungsträgern, Bereitschaft zur Teilnahme reflektieren, Widerstände thematisieren, ggf. Kostenübernahme durch Dritte klären</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner, HSI Koordinationsgremium
Vernetzung HSI extern	Agentur für Arbeit, Arbeitsgemeinschaften, Optionskommunen, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Zeitarbeitsunternehmen, regionale Wirtschaftsbetriebe

<sup>1</sup> Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe

Einzelleistung	Unterstützung der Bewerbungsbemühungen
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelles Bewerbungs-Know-how des Beraters / der Beraterin</li> <li>• Unterstützung des Klienten am individuellen Bedarf ausrichten</li> <li>• Personelle Kontinuität während des Vermittlungsprozesses</li> <li>• Ziel- und ressourcenorientierte Gesprächsführung</li> <li>• Überprüfen der vereinbarten Arbeitsschritte gemeinsam mit dem Klienten</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen der Klientenakte: Dokumentation des Beratungsverlaufs, Festhalten von Vereinbarungen und Ergebnissen</li> <li>• Profilingbogen</li> <li>• Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam</li> <li>• Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit</li> </ul>

4.4.4 Integrationsrecherche – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit

Einzelleistung	Integrationsrecherche
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - Alle HSI Partner
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Vermittlungskompetenz:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung</li> <li>◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt</li> </ul> </li> </ul>
Zielgruppe	Bildungs- und Beschäftigungsträger, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Fachdienste für Bildungsberatung und berufliche Orientierung
Zugang der Zielgruppe	Telefonisch, Persönlich, E-Mail, Runde Tische
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz über vorhandene Integrationsangebote auf dem (Aus-)Bildungs- und Beschäftigungsmarkt für Akteure der Straffälligen herstellen</li> <li>• Information und Beratung der HSI Zielgruppen bei der Integration in den (Aus-)Bildungs- und Beschäftigungsmarkt</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche von (Aus-)Bildungs- bzw. Beschäftigungsangeboten</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche: Recherche von Integrationsangeboten auf den Websites von Bildungs- und Beschäftigungsanbietern, ggf. Abklären von Details und Nachfragen persönlich / telefonisch; gezielte Suche in Weiterbildungsdatenbanken für Klienten im Rahmen der Beratungs- und Vermittlungsarbeit</li> <li>• Nachfrage bei der regionalen Agentur für Arbeit, den Jobcentern oder den zuständigen Optionskommunen nach freien Beschäftigungsstellen; ggf. Abklären von Details und Nachfragen</li> <li>• Träger von Integrationsangeboten zu Runden Tischen und HSI Veranstaltungen einladen: Vertretern der Träger von Integrationsangeboten Möglichkeit anbieten, Angebote vorzustellen, Weiterentwicklung der Angebote gemeinsam reflektieren</li> <li>• Zeitungsrecherche: Durchsicht von Angeboten, ggf. Abklären von Details und Nachfragen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Bildungs- und Beschäftigungsträger, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Fachdienste für Bildungsberatung und berufliche Orientierung; Soziale Dienste der Justiz, Sozialdienst der JVAen
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Recherche</li> <li>• Datenpflege</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktpflege zu den Anbietern von Integrationsangeboten</li> <li>• Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit</li> </ul>

**4.4.5 Akquise auf dem ersten Arbeitsmarkt –  
Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit**

Einzelleistung	Akquise auf dem ersten Arbeitsmarkt
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - Alle HSI Partner
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Vermittlungskompetenz:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung</li> <li>◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt</li> </ul> </li> </ul>
Zielgruppe	Regionale und überregionale Betriebe
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme des HSI Vermittlers / der Vermittlerin</li> <li>• Multiplikatoren</li> <li>• langfristige Kundenbindung</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung arbeitsuchender Klienten in Ausbildung oder auf den ersten Arbeitsmarkt</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahmen zu potenziellen Arbeitgebern</li> <li>• Aufdecken von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akquise:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Telefonische Kontaktaufnahme zu regionalen / überregionalen Betrieben: Vorstellung Person, Träger, Projekt mit dem Ziel, einen persönlichen Termin zu vereinbaren</li> <li>◦ Persönliche Kontaktaufnahme in Gewerbegebieten, auf Messen und Veranstaltungen zu regionalen Betrieben: Vorstellen Person, Träger, Projekt, Übergabe von Infomaterial, Visitenkarte, Vorstellen der besonderen Vermittlungsleistung, Absprache über mögliches weiteres Vorgehen, ggf. Folgetermin vereinbaren</li> </ul> </li> <li>• Bei Interesse des Betriebes an der Vermittlungsleistung Ermitteln eines Anforderungsprofils, ggf. Fördermittelberatung und Unterstützung bei der Beantragung</li> <li>• Kontaktaufnahme zu einem regionalen Betrieb aufgrund von Empfehlungen, konkreten Hinweisen. Vorab Information durch Dritte: Vorstellung, Person, Träger, Projekt. Bei Interesse des Betriebes an der Vermittlungsleistung, Ermitteln eines Anforderungsprofils, ggf. Fördermittelberatung und Unterstützung bei der Beantragung</li> <li>• Kontaktaufnahme zu Betrieben aufgrund von öffentlichen Stellenausschreibungen: Nachfragen zum Stellenprofil, Details klären, ggf. Klient als Bewerber ankündigen</li> <li>• Kooperation mit Zeitarbeitsunternehmen: Kontaktaufnahme und -pflege; (Vor-)Auswahl geeigneter Klienten, Vorbereitung der Klienten auf das Bewerbungs- und Auswahlverfahren, ggf. Begleitung zu persönlichen Gesprächen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Bildungs- und Beschäftigungsträger, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Fachdienste für Bildungsberatung und berufliche Orientierung; Soziale Dienste der Justiz, Sozialdienst der JVAen

Einzelleistung	Akquise auf dem ersten Arbeitsmarkt
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Recherche</li> <li>• Datenpflege</li> <li>• Aktualität der Integrationsangebote</li> <li>• Einbezug des Feedbacks kooperierender Unternehmen und Betriebe im Hinblick auf weitere Akquisetätigkeiten</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktpflege zu den Anbietern von Integrationsangeboten</li> <li>• Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit</li> </ul>

**4.4.6 Kooperation mit externen Fachdiensten –  
Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching**

Einzelleistung	Kooperation mit externen Fachdiensten
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - Alle HSI Partner
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Vermittlungskompetenz:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung</li> <li>◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt</li> </ul> </li> </ul>
Zielgruppe	Externe Fachdienste <sup>1</sup>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Telefonische und / oder persönliche Kontaktaufnahme</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Multiplikatoren</li> </ul>
Ziel der Leistung	Koordination und Abstimmung der Beratungs- und Betreuungsleistungen für HSI Klienten
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme mit dem Fachdienst</li> <li>• Weiterleitung des Klienten an den Fachdienst</li> <li>• Fallbesprechung mit dem Fachdienst</li> <li>• Klären finanzieller Hilfen</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<p>Art und Umfang der Kooperation ist abhängig vom individuellen Hilfebedarf und der Zustimmung des Klienten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme: Telefonische Koordination und Abstimmung bezüglich der Möglichkeiten des Klienten, das Hilfsangebot des angesprochenen Fachdienstes zu nutzen (Terminabstimmung, Ankündigung des Klienten, Klären von Detailfragen)</li> <li>• Weiterleitung des Klienten:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ a) Klient erhält alle notwendigen Informationen und sucht den Fachdienst eigenständig auf; Absprache mit dem Klienten über Rückmeldungen an HSI Vermittler/in bezüglich des Verlaufs der externen Beratung und/oder Behandlung</li> <li>◦ b) Begleitung des Klienten zum jeweiligen Fachdienst und Unterstützung der Kontaktaufnahme</li> <li>◦ c) Unterstützung des Klienten bei der Abklärung von ggf. notwendiger Kostenübernahme durch Dritte: Kosten klären, Recherche - wer ggf. Kosten übernimmt, Klient bei der Antragstellung unterstützen</li> </ul> </li> <li>• Gemeinsame Fallbesprechung mit dem externen Fachdienst: Auswertung der Problemlage des Klienten, Abstimmung der Vorgehensweise bzw. Maßnahmen der beteiligten Akteure aufeinander (wer macht wann, was, wie), Absprachen über wechselseitige Information bezüglich des Beratungs- und/oder Behandlungsverlaufs, ggf. in Abstimmung / Koordination weiterer Hilfsleistungen und Ausweitung der Fallbesprechung zu einer Fallkonferenz</li> </ul>

<sup>1</sup> Einschließlich der Fachdienste beteiligter HSI Partner

Einzelleistung	Kooperation mit externen Fachdiensten
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zustimmung des Klienten liegt schriftlich vor</li> <li>• Trägerübergreifende Einbeziehung von Fachdiensten</li> <li>• Problemadäquate Einbeziehung von Fachdiensten</li> <li>• Guter Kenntnisstand über die Arbeit der Fachdienste ermöglicht optimale Abstimmung und Planung der Beratungsarbeit mit dem Klienten</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsnotizen über               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Kontakt mit dem Fachdienst</li> <li>◦ Klärung der Kostenübernahme</li> </ul> </li> <li>• Klientenakte: Festhalten, welcher Fachdienst einbezogen wird und Absprachen mit dem Klienten</li> <li>• Protokoll der Fallbesprechung</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung der gemeinsamen Arbeit in Kooperationsgesprächen und im Rahmen der Runden Tische</li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in den HSI Arbeitsgruppen</li> <li>• Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote</li> </ul>

4.4.7 Matching – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit

Einzelleistung	Matching
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - Alle HSI Partner
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Vermittlungskompetenz:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung</li> <li>◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt</li> </ul> </li> </ul>
Zielgruppe	Arbeitssuchende, straffällig gewordene Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene, <ul style="list-style-type: none"> <li>• vor, während und nach der Haft<sup>1</sup></li> <li>• vor der Verhandlung</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	Über die arbeitsmarktbezogenen Beratungsgespräche der HSI Beratungs- und Vermittlungsarbeit
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenz bzw. Übereinstimmung zwischen dem Bewerberprofil des Klienten und dem Stellenprofil ermitteln</li> <li>• Möglichst passgenaue Vermittlungsverfahren realisieren</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerber- und Stellenprofil abgleichen</li> <li>• Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern und Klienten führen</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerberprofil und Stellenprofil auf Übereinstimmung bzw. Differenzen zwischen den Anforderungen, Eigenschaften und vermittlungsrelevanten Merkmalen prüfen</li> <li>• Vor dem Hintergrund der Gemeinsamkeiten bzw. Differenzen abwägen, ob der Klient auf den akquirierten Arbeitsplatz vorgeschlagen werden, bzw. dem Klienten das Stellenprofil zur Bewerbung übermittelt werden kann.</li> <li>• Im Kontakt mit dem potenziellen Arbeitgeber ggf. Nachfragen klären</li> <li>• Im Kontakt mit dem Klienten (Kontrollgespräch) ggf. spezifische Anforderungen und Rahmenbedingungen besprechen und Bedeutung für das Bewerbungsverfahren reflektieren</li> <li>• Weitere Vorgehensweise planen: Bei Passung zwischen Bewerber- und Stellenprofil Vorstellungsverfahren einleiten; bei Nicht-Passung Matching mit anderen Bewerberprofilen bzw. umgekehrt mit anderen Stellenprofilen abgleichen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Bildungs- und Beschäftigungsträger, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Fachdienste für Bildungsberatung und berufliche Orientierung; Soziale Dienste der Justiz, Sozialdienst der JVAen, externe Fachdienste
Qualitätsmerkmal	Wünsche und Bedürfnisse des Klienten werden berücksichtigt
Dokumentation	Klientenakte, HSI Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam</li> <li>• Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit</li> </ul>

<sup>1</sup> Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe

4.4.8 Nachbetreuung – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit

Einzelleistung	Nachbetreuung
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Beschäftigung und Arbeit - Alle HSI Partner
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Beratungskompetenz</li> <li>• Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Vermittlungskompetenz:               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung</li> <li>◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt</li> </ul> </li> </ul>
Zielgruppe	Vermittelte Klienten der HSI Partner in den (Aus-)Bildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsmarkt
Zugang der Zielgruppe	Erfolgreiche Vermittlung
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung des Vermittlungserfolgs</li> <li>• Weitervermittlung im Anschluss von befristeten Beschäftigungsstellen im Rahmen der Arbeitsmarktförderung</li> <li>• Haft- bzw. Rückfallvermeidung</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klientenzentrierte Gespräche führen</li> <li>• Kontakt zum Klienten aufrecht halten</li> <li>• Fortführung der Begleitung des Klienten bei der Umsetzung von noch nicht abgeleiteten Handlungsschritten aus dem Handlungsplan</li> <li>• Mediation</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückmeldungen über den Integrationserfolg beim Klienten einholen: telefonisch, persönlich am Arbeitsplatz und / oder nach Vereinbarung in den Beratungsräumlichkeiten des Trägers</li> <li>• Mit dem Klienten die Einarbeitungserfahrungen reflektieren, für Schwierigkeiten mögliche Lösungswege bzw. Handlungsalternativen erarbeiten, bei gravierenden Schwierigkeiten Mediation von Klient und Arbeitgeber/Beschäftigungsträger anbieten, über flankierende Hilfsangebote informieren</li> <li>• Bei akuten Krisen: auch kurzfristige Beratungskontakte möglich, in begründeten Fällen auch Hausbesuche</li> <li>• Die Umsetzung noch nicht erledigter Handlungsschritte aus dem Handlungsplan verfolgen: Vereinbarungen überprüfen, Fortschritte und Erfolge wertschätzen, Rückschläge u.Ä. reflektieren und ermutigen, ggf. Handlungsschritte korrigieren</li> <li>• Für zeitlich befristet integrierte Klienten (in Maßnahmen der Arbeitsmarktförderung) Vermittlungsrecherche weiterverfolgen, Klienten Vorschläge unterbreiten und im Bewerbungsprozess unterstützen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	HSI Projektteam, HSI Partner
Vernetzung HSI extern	Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Zeitarbeitsunternehmen, regionale Wirtschaftsbetriebe, Arbeit- und Beschäftigungsgeber
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit dem Klienten endet nicht mit der Vermittlung</li> <li>• Zeitlich und räumlich flexibles Beratungsangebot</li> <li>• Klientenzentrierte Gesprächsführung</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen der Klientenakte: Dokumentation des Beratungsverlaufs, Festhalten von Vereinbarungen und Ergebnissen</li> <li>• HSI Statistik</li> <li>• HSI Jahresbericht</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam</li> <li>• Kontinuierliche Information über Entwicklung im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit</li> </ul>

## 5 AMBULANTE SOZIALE UND BERUFSORIENTIERENDE ANGEBOTE FÜR STRAFFÄLLIG GEWORDENE JUGENDLICHE UND HERANWACHSENDE

### 5.1 EINLEITUNG

Die sozialpädagogischen und berufsorientierenden ambulanten Angebote für Jugendliche und Heranwachsende richten sich an junge Straffällige im Alter von 14-21 Jahren, die tatzeitnah - vor einer Gerichtsverhandlung - in einer Kombination aus Gruppen- und flankierender Einzelfallhilfe in ihren sozialen Kompetenzen gefördert und bei der Bildungs- und Berufsorientierung unterstützt werden. Je Landkreis oder kreisfreie Stadt kann eine ambulante Maßnahme gefördert werden. Ein „Letter of intent“ stellt eine Kofinanzierung des Landkreises oder der kreisfreien Stadt sicher.

Die Teilnahme der Jugendlichen und Heranwachsenden an den ambulanten Angeboten erfolgt auf freiwilliger Basis. Die Trainer\*innen klären im Rahmen von Vorgesprächen die Teilnahmebereitschaft und -voraussetzungen und schließen mit den Jugendlichen und Heranwachsenden eine Kooperationsvereinbarung. Bei unter 18-Jährigen ist eine Einwilligung der Eltern erforderlich.

Die ambulanten Maßnahmen werden in offenen Gruppen durchgeführt. Ein fortlaufender Einstieg bietet den Teilnehmenden somit die Möglichkeit, das Angebot bereits in der Phase von Anzeige bzw. Ermittlung und damit tatzeitnah zu nutzen. Die Gruppenarbeit umfasst die Themen: Selbstbild, Stärken/Schwächen, Auseinandersetzung mit der Tat/Entwicklung eines Unrechtsbewusstseins, (Re-)Integration in Bildung und Arbeit, Befähigung zur Legal- und Sozialbewährung durch Anerkennung gesellschaftlicher Werte und Normen (Rückfallvermeidung). Das Curriculum besteht aus wiederkehrenden thematischen Modulen, die von aktuellen Fragestellungen aus dem Alltag der Teilnehmer\*innen ergänzt bzw. ersetzt werden können.

Der konzeptionell festgelegte Wechsel von Gruppen- und Einzelarbeit ermöglicht den Jugendlichen sowohl einen strukturierten und überschaubaren sozialen Erfahrungsraum mit Gleichaltrigen, sowie einen geschützten Raum, in dem sie die alleinige Aufmerksamkeit der HSI-Mitarbeitenden erleben und ihre ganz privaten Themen einbringen können. Die Kurse können sich für die Teilnehmenden zu einer berechenbaren und verlässlichen sozialen Kontaktmöglichkeit entwickeln. In diesem Rahmen wird es möglich, neben der Klärung und Bearbeitung von Biografischem, auch gemeinsam Zukunftsweisendes zu besprechen und zu beginnen: die soziale Eigenständigkeit einzuleiten oder zu stabilisieren, die sozialen Kompetenzen weiter zu entwickeln und Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu erhalten. Nach einer erfolgreichen Beendigung der Maßnahme steht den Jugendlichen zur Stabilisierung der erworbenen Fähigkeiten und begonnenen praktischen Veränderungen eine Nachbetreuung zur Verfügung.

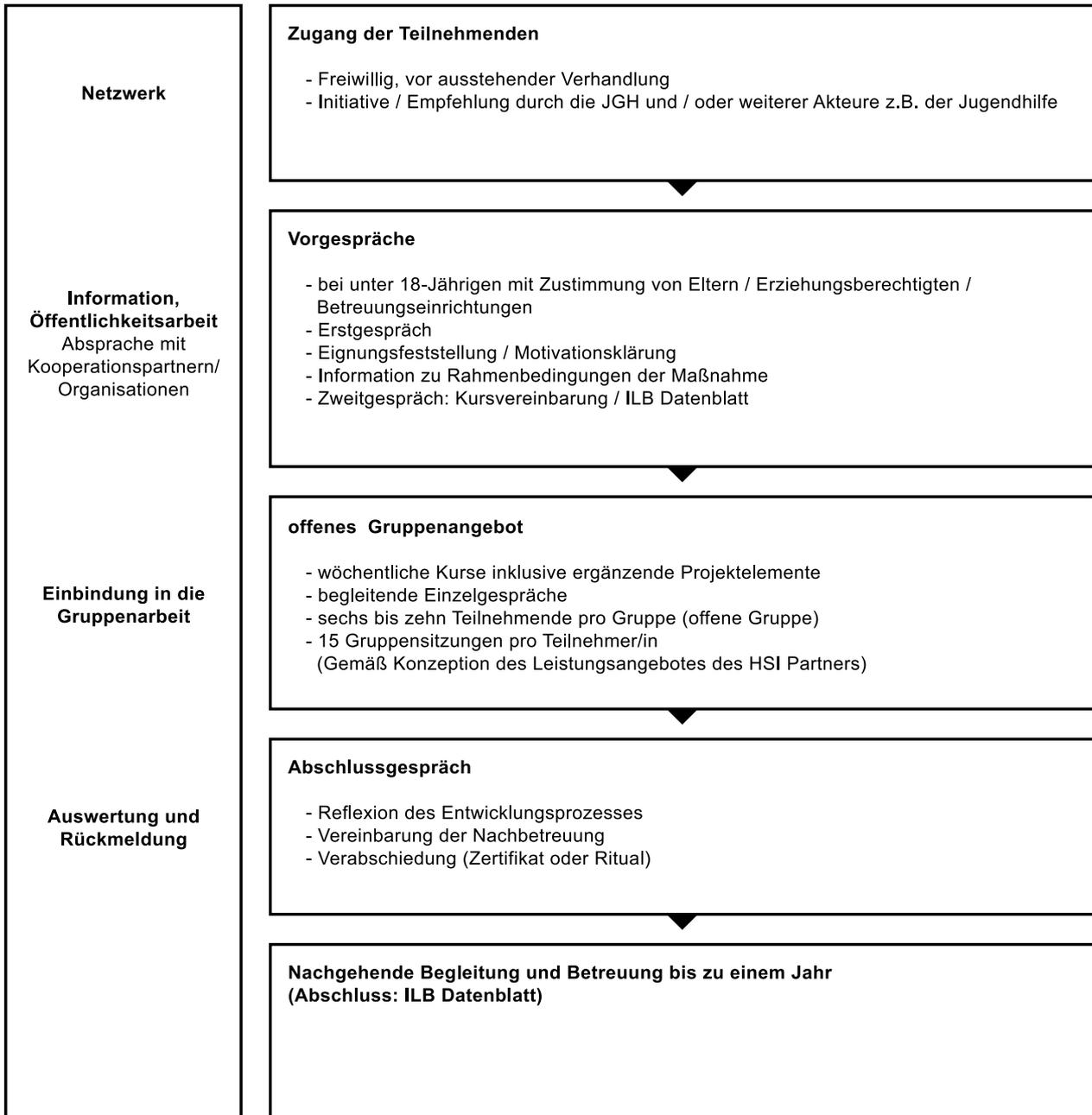
Die Umsetzung der ambulanten Maßnahmen erfolgt in Kooperation mit den lokalen Jugendämtern. Die Mitarbeitenden der Jugendgerichtshilfen wirken durch ihr Feedback zu beobachteten Entwicklungen der Zielgruppe sowie durch Anregungen zur inhaltlichen bzw. methodischen Ausgestaltung der Angebote an der bedarfsorientierten Konzeptionsfortschreibung mit. Im Umkehrschluss werden die von den HSI-Mitarbeitenden gewonnenen Erkenntnisse über die Lebenslagen der Jugendlichen und Heranwachsenden - unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Bestimmungen - auch mit den Mitarbeitenden der Jugendämter rückgekoppelt. Neben den Jugendämtern arbeiten die Trainer\*innen mit einer Vielzahl bildungs- und arbeitsmarktorientierter Akteure sowie diversen Anbietern psychosozialer Dienstleistungen zusammen. Die fallbezogene Vernetzungsarbeit orientiert sich an den individuellen Bedarfen der Jugendlichen und Heranwachsenden. Die fallübergreifende Vernetzung zielt insbesondere auf die Herstellung von Transparenz und die Entwicklung von bedarfsorientierten Strukturen und Angeboten ab.

Die enge Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe ermöglicht im Verlauf der Arbeit die kommunal gut vernetzte Struktur eines Jugendamtes zu nutzen und dabei die Jugendlichen in der mehrfachen Einbindung in Ämterkontakte - Jobcenter, Agentur für Arbeit, Justiz usw. - zu unterstützen und deren Aktivitäten miteinander zu verzahnen.

5.2 ABLAUSCHSCHEMA AMBULANTE ANGEBOTE

**Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote**

für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende



Stand: HSI 2020

### 5.3 LEISTUNGSÜBERSICHT AMBULANTE ANGEBOTE

Leistungsübersicht Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende

Leistungsmodule	Einzelleistungen
Zugang Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Vorgespräche</li> </ul>
Soziale Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Gruppenarbeit als ambulante Maßnahme</li> <li>• Begleitende und abschließende Einzelgespräche</li> </ul>
Perspektiventwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachbetreuung</li> </ul>
Netzwerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerkarbeit</li> <li>• Kooperation mit der Jugendhilfe im jugendgerichtlichen Verfahren (JGH)</li> </ul>

## 5.4 EINZELLEISTUNGEN

### 5.4.1 Öffentlichkeitsarbeit – Leistungsmodul: Zugang Teilnehmende

Einzelleistung	Öffentlichkeitsarbeit
Tätigkeitsbereich	Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote
Voraussetzungen für die Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss,</li> <li>• Bereitschaft, Erfahrungen und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Fachleuten für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken.</li> <li>• Kommunikationsfähigkeit und sicheres, öffentliches Auftreten</li> </ul>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressaten               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Jugendliche und Heranwachsende im JGG- / Jugendhilfekontext vor einer Verhandlung oder Berufungsverhandlung und deren Eltern (nur bei Minderjährigen)</li> </ul> </li> <li>• Multiplikatoren               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Fachdienste der Justiz</li> <li>◦ Richter und Staatsanwälte</li> <li>◦ Polizei</li> <li>◦ Mitarbeitende der Jugendämter</li> <li>◦ (Aus-)Bildungseinrichtungen</li> <li>◦ Einrichtungen der Jugendhilfe</li> <li>◦ Kommunen und kommuneigene Einrichtungen sowie deren Trägerlandschaft</li> <li>◦ Handwerk- und Gewerbe /Mittelstand</li> <li>◦ Presse</li> <li>◦ HSI- Infoportal</li> <li>◦ Website der HSI-Partner</li> </ul> </li> </ul>
Ziel der Leistung	Bekanntmachung des Angebotes und der Kontaktaufnahmemöglichkeiten
Leistung der Mitarbeitenden	Entwicklung, Verteilung und Kommunikation des Informationsmaterials
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppe benennen</li> <li>• Auswahl der Form des Informationsmaterials nach zuwendungsrechtlichen Kriterien</li> <li>• Informationsmaterial inhaltlich und nach Zielgruppe entwerfen und/oder Zusammenarbeit mit professionellen Werbegestaltern</li> <li>• Informationsmaterial herstellen</li> <li>• Publizieren, Versenden bzw. Verteilen</li> <li>• Nutzung sozialer Medien</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HSI Projekt Team</li> <li>• HSI-AG ambulante, soziale und berufsorientierende Angebote</li> </ul>
Vernetzung HSI extern	Multiplikatoren
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppenbezogen</li> <li>• Kontaktdaten der regionalen Ansprechpartner/innen auf Websites, Flyern etc.</li> <li>• Identifizierbar (Träger / HSI)</li> <li>• Berücksichtigung zuwendungsrechtlicher Vorgaben</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Projektablage</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Anpassung der Informationsmaterialien</li> <li>• Mitarbeitendenqualifizierung</li> </ul>

5.4.2 Vorgespräche – Leistungsmodul: Zugang Teilnehmende

Einzelleistung	Vorgespräche
Tätigkeitsbereich	Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote
Voraussetzungen für die Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss</li> <li>• Bereitschaft, Erfahrungen und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit im Team, sowie in einem multiprofessionellen Netz von Fachleuten, an einer erfolgsversprechenden Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Erfahrungen in der Leitung von Gruppen und in der Einzelfallarbeit</li> <li>• Kompetenzen im Bereich Beratung, Gesprächsführung, Beziehungsgestaltung, Grenzsetzung und Konfrontation</li> </ul>
Zielgruppe	<p>Straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Alter zwischen 14 und 21 Jahren</li> <li>• die vor einer Verhandlung stehen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiwillige Anmeldung durch die Jugendlichen und Heranwachsenden (Information über Flyer, Peergroup oder Angehörige)</li> <li>• Vermittlung durch JGH, SDJ, Staatsanwaltschaft</li> <li>• Vermittlung durch Multiplikatoren/innen (ASD, Jugendhilfeträger, Schulen oder andere (Aus-) Bildungseinrichtungen, Polizei usw.)</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über Träger und HSI-Netzwerk</li> <li>• Vorstellung des Trainingsangebotes und der Rahmenbedingungen (Ziele, Umfang, Arbeitsweise, Ablauf, Inhalte, Regeln etc.)</li> <li>• Gegenseitiges Kennenlernen von Teilnehmenden und Team, ggf. Kennenlernen der Eltern/Angehörigen/ Sorgeberechtigten</li> <li>• Aufnahme von Sozialdaten, Kontaktdaten und erste Informationen über die Lebenssituation der Teilnehmenden</li> <li>• Klärung von Teilnahmebereitschaft sowie -voraussetzungen (Motivation)</li> <li>• Entscheidung über Teilnahme durch Team und Teilnehmende (Kurseignungsfeststellung)</li> <li>• Rückmeldung an zuweisende bzw. Information an zuständige Stellen</li> </ul>
Leistung der Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absicherung der räumlichen, materiellen und personellen Bedingungen (in der Regel zu zweit im Team)</li> <li>• Informationsvermittlung über Inhalt und Organisation des Kompetenztrainings</li> <li>• Prüfung der Teilnahmevoraussetzungen</li> <li>• Feststellung bisher geleisteter Hilfen</li> <li>• Entscheidung über die Teilnahme</li> <li>• Rückmeldung an die Teilnehmenden</li> <li>• Datenerfassung der Teilnehmenden</li> <li>• Rückmeldung an zuweisende bzw. Information an zuständige Stellen</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung und Kennenlernen der teilnehmenden Personen (Teilnehmende und Team)</li> <li>• Zielklärung für das Gespräch</li> <li>• Erfassung der Kontaktdaten, der biografischen Daten, der familiären und schulischen/beruflichen Situation, der individuellen Problemlage, Benennung der Straftat, Besonderheiten, Vorerfahrung Gruppenarbeit</li> <li>• Klärung der Motivation und Erwartungen an das Training</li> <li>• Stärkung der Bereitschaft zur Teilnahme</li> <li>• Information über Ziele, Arbeitsweise, Inhalt und Ablauf des Trainings</li> <li>• Vorstellung, Erläuterung und Unterschrift der Vereinbarung zur Zusammenarbeit</li> <li>• Unterzeichnung der Schweigepflichtsentbindung und Datenschutzerklärung, ILB Datenblatt und Monitoring</li> <li>• Klärung offener Fragen</li> <li>• Terminvereinbarung für weiteren Verlauf</li> <li>• Auswertung der Gespräche im Team</li> <li>• Anlegen einer Akte</li> <li>• Rückmeldung an zuweisende Stellen</li> </ul>

Einzelleistung	Vorgespräche
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HSI-Projektteam</li> <li>• HSI-AG ambulante Maßnahmen</li> <li>• HSI-Netzwerk</li> <li>• HSI Trägergemeinschaft im Landgerichtsbezirk</li> </ul>
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittelnde bzw. zuweisende Stellen</li> <li>• Teilnahme an regionalen Arbeitsgemeinschaften</li> <li>• Trägerinitiierte Runde Tische mit Jugendgerichtshilfen, Sozialen Diensten der Justiz, Jugendrichtern/ Jugendrichterinnen, Maßnahme- und Bildungsträgern, Schulen, Polizei etc.</li> </ul>
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematische Dokumentation</li> <li>• Fallbesprechung im Trainingsteam</li> <li>• Zeitnahe Entscheidung über die Teilnahme</li> <li>• Zeitnahe Rückmeldung an zuweisende Stellen</li> <li>• Trägerübergreifende Kooperation bei weiterführenden Beratungs- und Unterstützungsbedarfen</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten der Teilnehmenden, ILB Datenblatt und Monitoring</li> <li>• Anlegen einer Teilnehmendenakte</li> <li>• Gesprächsprotokoll</li> <li>• Dokumentation der Rückmeldungen</li> <li>• Teilnehmendenlisten</li> <li>• HSI Statistik</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion des Gesprächs im Team</li> <li>• HSI-AG Ambulante Maßnahmen</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung</li> <li>• Prozessbegleitende Konzeptfortschreibung</li> </ul>

**5.4.3 Offene Gruppenarbeit als Ambulante Maßnahme –  
Leistungsmodul: Soziale Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe**

Einzelleistung	Offene Gruppenarbeit als Ambulante Maßnahme
Tätigkeitsbereich	Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote
Voraussetzungen für die Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss</li> <li>• Bereitschaft, Erfahrungen und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit im Team, sowie in einem multiprofessionellen Netz von Fachleuten, an einer erfolgsversprechenden Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Erfahrungen in der Leitung von Gruppen und Einzelfallarbeit</li> <li>• Kompetenzen im Bereich Beratung, Gesprächsführung, Beziehungsgestaltung, Grenzsetzung und Konfrontation</li> </ul>
Zielgruppe	Straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Alter zwischen 14 und 21 Jahren</li> <li>• die vor einer Verhandlung stehen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	nach Vorgesprächen
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines realistischen Selbstbildes und Erkennen eigener Stärken und Schwächen</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Tat / Entwicklung eines Unrechtsbewusstseins</li> <li>• Integration in Bildung und Arbeit</li> <li>• Befähigung zur Legal- und Sozialbewährung durch Anerkennen gesellschaftlicher Werte und Normen (Rückfallvermeidung)</li> <li>• Aktive Mitarbeit am Kursgeschehen</li> <li>• Mitwirkung am Erziehungsprozess</li> </ul>
Leistung der Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Durchführung und Auswertung der Kurseinheiten und Projektelemente</li> <li>• Begrüßungs- und Abschiedsrituale initiieren und begleiten</li> <li>• Durchführung trainingsbegleitender Einzelgespräche</li> <li>• Unterstützung bei der beruflichen und sozialen Integration</li> <li>• Praxisanleitung von Praktikanten/Praktikantinnen</li> </ul>
Themenspektrum der Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biografie und Lebensentwürfe</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Bildungs- und Berufsperspektiven</li> <li>• Finanzen und Haushaltsführung</li> <li>• Wohnraum und Lebenswelt</li> <li>• Unterstützungssysteme (staatliche und nichtstaatliche)</li> <li>• Selbst- und Fremdwahrnehmung</li> <li>• Interaktion in Gruppen</li> <li>• Konfliktverhalten und Konfliktlösungsstrategien</li> <li>• Freizeitgestaltung</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem straffälligen Verhalten</li> <li>• Delinquenz im gesellschaftlichen Kontext</li> <li>• Partnerschaft, Familie und Freunde</li> <li>• Diversität/ Rassismus und Ausgrenzung</li> <li>• Sucht / problematisches Konsumverhalten</li> </ul>

Einzelleistung	Offene Gruppenarbeit als Ambulante Maßnahme
Methoden und Vorgehensweisen in der Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>• Plenum</li> <li>• Präsentation</li> <li>• Demonstration</li> <li>• Rollenspielübungen</li> <li>• Theoretischer Input</li> <li>• Handout/Arbeitsblätter</li> <li>• Mindmap</li> <li>• Reflexion des Gruppenverhaltens</li> <li>• Feedback</li> <li>• Verschiedene Techniken der Gesprächsführung</li> <li>• Empowerment</li> <li>• Grenzsetzung und Konfrontation</li> <li>• Ritualisierung</li> <li>• Einsatz von Print- und elektronischen Medien</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HSI-Projektteam</li> <li>• HSI-AG ambulante, soziale und berufsorientierende Angebote</li> <li>• HSI-Netzwerk</li> <li>• HSI Trägergemeinschaft im Landgerichtsbezirk</li> </ul>
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittelnde bzw. zuweisende Stellen</li> <li>• Teilnahme an regionalen Arbeitsgemeinschaften</li> <li>• Trägerinitiierte Runde Tische mit Jugendgerichtshilfen, Sozialen Diensten der Justiz, Jugendrichtern/ Jugendrichterinnen, Maßnahme- und Bildungsträgern, Schulen, Polizei u.a.</li> </ul>
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sechs bis zehn Teilnehmer/innen pro Gruppe</li> <li>• 15 Gruppensitzungen pro Teilnehmer/in<sup>1</sup></li> <li>• Durchführung von offenen Gruppen</li> <li>• Klientenzentrierte und motivierende Gesprächsführung</li> <li>• Situationsbezogene Interventionen</li> <li>• Methodenflexibilität und –vielfalt</li> <li>• Zusammenarbeit mit allen an der Erziehung beteiligten Personen und Institutionen zur Sicherung eines abgestimmten Handelns</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personenbezogene Prozessbeschreibung</li> <li>• Schriftliche Vorbereitung und Protokollierung der Trainingseinheiten</li> <li>• Jahresberichte</li> <li>• Trägerberichte</li> <li>• Sachberichte</li> <li>• Teilnehmendenlisten</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamberatungen</li> <li>• Weiterbildung durch Selbststudium</li> <li>• Teilnahme an Qualifizierungsveranstaltungen</li> <li>• Prozessbegleitende Konzeptfortschreibung</li> <li>• Expertengespräche: Einmal jährlich mit den Jugendgerichtshelfern, Bewährungshelfern, der Polizei, Vertretern der Agentur für Arbeit, Jobcenter, Richtern und Staatsanwälten, Vertretern von Ausbildungseinrichtungen und Schulen</li> <li>• Fortlaufende Weiterentwicklung durch Feedback</li> </ul>

<sup>1</sup> Gemäß Konzeption des Leistungsangebotes des HSI Partners

**5.4.4 Begleitende und abschließende Einzelgespräche –  
Leistungsmodul: Soziale Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe**

Einzelleistung	Begleitende und abschließende Einzelgespräche
Tätigkeitsbereich	Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote
Voraussetzungen für die Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss</li> <li>• Bereitschaft, Erfahrungen und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit im Team, sowie in einem multiprofessionellen Netz von Fachleuten, an einer erfolgsversprechenden Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Erfahrungen in der Arbeit mit Gruppen und in der Einzelfallarbeit</li> <li>• Kompetenzen im Bereich Beratung, Gesprächsführung, Beziehungsgestaltung, Grenzsetzung und Konfrontation</li> <li>• Umfassende Kenntnisse und Erfahrungen über Methoden und methodische Verfahren in der sozialen Arbeit</li> </ul>
Zielgruppe	<p>Straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Alter zwischen 14 und 21 Jahren</li> <li>• die vor einer Verhandlung stehen</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	Nach Zugangs- und Erstgesprächen mit Unterzeichnung der Kursvereinbarung
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsam Lebens- und Problemlage der/des Jugendlichen/Heranwachsenden individuell erfassen, reflektieren und dokumentieren</li> <li>• Fortlaufende Prüfung der Teilnahmevoraussetzungen (z.B. Terminverbindlichkeit, aktive Teilnahme an der Gruppenarbeit etc.)</li> <li>• Aufrechterhaltung bzw. Vertiefung der Beziehungsebene von Teilnehmenden und Team in Richtung Mitwirkung am Erziehungsprozess</li> <li>• Nachbesprechung von Situationen aus den Gruppentrainings</li> <li>• Entwicklung einer realistischen Zukunftsperspektive (z.B. Verbesserung der Zugangschancen auf dem Arbeitsmarkt)</li> <li>• Reflexion der Entwicklungsprozesse im Abschlussgespräch; bei Bedarf Ausblick auf Nachbetreuung bzw. Empfehlung einer weiteren Hilfe</li> </ul>
Leistung der Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absicherung der räumlichen, materiellen und personellen Bedingungen</li> <li>• Terminierung des weiteren Vorgehens</li> <li>• Fortlaufende Dokumentation</li> <li>• Feedback an Teilnehmenden</li> <li>• Rückmeldung an vermittelnde Stelle</li> <li>• ILB Monitoring (nach Abschluss)</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielklärung für das Gespräch</li> <li>• Aktualisierung der Kontaktdaten, der biografischen Daten, der familiären und schulischen/beruflichen Situation, der individuellen Problemlage etc.</li> <li>• Austausch über Motivation und Zusammenarbeitserfahrungen im Training</li> <li>• Stärkung der Bereitschaft zur Fortsetzung der Teilnahme bzw. Fortsetzung des neu entwickelten und antrainierten Verhaltens auch nach Abschluss des Trainings</li> <li>• Bestandsaufnahme der Ziele und Erfolge des Trainings – Selbsteinschätzung des Teilnehmenden – Feedback durch Team – bei Abschlussgespräch auch Feedback an das Team</li> <li>• Erarbeitung und Entwicklung situationsbedingter individueller Ziele und Schritte zur Zielerreichung</li> <li>• In Abschlussgesprächen Terminvereinbarung bzw. Absprache für die Gestaltung der Nachbetreuung</li> <li>• Auswertung der Gespräche im Team, Einbeziehung der an der Erziehung Beteiligten, um ein einheitliches Vorgehen zu gewährleisten</li> <li>• Rückmeldung an zuweisende bzw. Information an zuständige Stellen</li> </ul>

Einzelleistung	Begleitende und abschließende Einzelgespräche
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HSI-Projektteam</li> <li>• HSI-AG ambulante Maßnahmen</li> <li>• HSI-Netzwerk</li> </ul>
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittelnde bzw. zuweisende Stellen</li> <li>• Teilnahme an regionalen Arbeitsgemeinschaften</li> <li>• Trägerinitiierte Runde Tische mit: Jugendgerichtshilfen, Sozialen Diensten der Justiz, Jugendrichter/-innen, Maßnahme- und Bildungsträgern, Schulen, Polizei etc.</li> </ul>
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparente Entscheidungskriterien</li> <li>• Systematische Dokumentation</li> <li>• Fallbesprechung im Trainingsteam</li> <li>• Zeitnahe Rückmeldungen an zuweisende Stellen</li> <li>• Trägerübergreifende Kooperation bei weiterführenden Beratungs- und Unterstützungsbedarfen</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten der Teilnehmenden</li> <li>• Gesprächsprotokolle</li> <li>• Dokumentation der Rückmeldungen (in der Teilnehmendenakte)</li> <li>• Teilnehmendenlisten</li> <li>• HSI Statistik</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion des Gesprächs im Team</li> <li>• HSI AG Ambulante Maßnahmen</li> <li>• Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Fortbildung</li> <li>• Prozessbegleitende Konzeptfortschreibung</li> </ul>

**5.4.5 Nachbetreuung –  
Leistungsmodul: Perspektiventwicklung**

Einzelleistung	Nachbetreuung
Tätigkeitsbereich	Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote
Voraussetzungen für die Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss</li> <li>• Bereitschaft, Erfahrungen und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Bereitschaft und Fähigkeit im Team, sowie in einem multiprofessionellen Netz von Fachleuten, an einer erfolversprechenden Straffälligenhilfe mitzuwirken</li> <li>• Erfahrungen in der Leitung von Gruppen und in der Einzelfallarbeit</li> <li>• Kompetenzen im Bereich Beratung, Gesprächsführung, Beziehungsgestaltung, Grenzsetzung und Konfrontation</li> </ul>
Zielgruppe	Jugendliche und Heranwachsende, die einen ambulanten Kurs abgeschlossen haben und eine Nachbetreuung wünschen
Zugang der Zielgruppe	Nach Vereinbarung im Abschlussgespräch durch die / den Jugendliche(n) und Heranwachsende(n) selbst
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haft- bzw. Rückfallvermeidung</li> <li>• Legal- und Sozialbewährung</li> <li>• Stabilisierung erworbener Fähigkeiten und Sicherung der Nachhaltigkeit</li> <li>• Fortsetzung von Integrationsbemühungen der noch unversorgten Teilnehmenden in Bildung und Arbeit</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Beratung und Begleitung während der Nachbetreuungszeit</li> <li>• Angehörigenarbeit nach Bedarf</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelgespräche und im Bedarfsfall soziale Gruppenarbeit</li> <li>• Fortführung des Profiling</li> <li>• Situationsinterventionen</li> <li>• Empowerment</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HSI Projekt Team</li> <li>• AG Ambulante Angebote</li> <li>• HSI Netzwerk</li> </ul>
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendamt</li> <li>• Agentur für Arbeit</li> <li>• Jobcenter oder Optionskommune</li> <li>• Bildungs- und Beschäftigungsträger</li> <li>• Jugendhilfeträger</li> <li>• Externe Fachdienste</li> <li>• Soziale Dienste der Justiz</li> <li>• Örtliche Wohnungswirtschaft</li> </ul>
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personelle Kontinuität</li> <li>• Weiterentwicklung zielgruppenorientierter Angebote</li> <li>• Persönliche Kontaktmöglichkeit mit dem Träger</li> <li>• Möglichkeit von Einzelgesprächen und / oder Teilnahme am Kurs</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmendenakte</li> <li>• Gesprächsprotokoll</li> <li>• Anwesenheitsnachweis</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung- und Fallbesprechung im Projektteam</li> <li>• Prozessbegleitende Konzeptfortschreibung und (Selbst)Evaluation</li> <li>• Fortbildung</li> <li>• Weiterentwicklung durch das Teilnehmenden-Feedback</li> </ul>

### 5.4.6 Netzwerkarbeit – Leistungsmodul: Netzwerk

Einzelleistung	Netzwerkarbeit
Tätigkeitsbereich	Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote
Voraussetzungen für die Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss</li> <li>• Bereitschaft, Erfahrungen und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Kommunikationsfähigkeit und sicheres öffentliches Auftreten</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern und Angehörige der Teilnehmenden</li> <li>• Betreuungs- und Familienhelfer/Beistände ...</li> <li>• Fachdienste der Justiz</li> <li>• Richter und Staatsanwälte</li> <li>• Polizei</li> <li>• Fachdienste der Jugendämter</li> <li>• (Aus-)Bildungseinrichtungen</li> <li>• Einrichtungen der Jugendhilfe</li> <li>• Kommune und kommuneneigene Einrichtungen sowie deren Trägerlandschaft</li> </ul>
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlich, telefonisch, per Mail, schriftlich</li> <li>• Internetauftritt</li> <li>• Maßnahmenkatalog der Fachdienste der Jugendämter</li> <li>• Vermittlung durch Multiplikatoren</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit des Trägers</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über das Angebot</li> <li>• Abklärung der Rahmenbedingungen für eine Durchführung</li> <li>• Aufbau und Pflege einer vertrauensvollen und kooperativen Arbeitsbeziehung</li> <li>• Abgestimmtes Vorgehen aller Beteiligten, Koordination und Ausgestaltung der Hilfe- und Unterstützungsleistungen</li> </ul>
Leistungen der Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme mit (potenziellem) Partner und Kontaktpflege</li> <li>• Information und Abstimmung zu (geplantem) Angebot</li> <li>• Rückmeldung nach getroffener Absprache zum Verlauf</li> <li>• Regelmäßige Kontakte zur weiteren Abstimmung / Anpassung</li> <li>• Telefonische Erreichbarkeit</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme mit potenziellen Netzwerkpartnern:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Vorstellung der Person und des Trägers,</li> <li>◦ Kurzinformation zum Angebot,</li> <li>◦ Vereinbarung eines persönlichen Gesprächstermins, ggf. Zusendung der Leistungsbeschreibung/ Konzeption,</li> </ul> </li> <li>• Detailinformation zum konzipierten Angebot in einem persönlichen Gespräch</li> <li>• Klärung einer möglichen Zusammenarbeit und ggf. Anpassung des Angebotes, Abstimmung der Rahmenbedingungen sowie des weiteren Kontaktes</li> <li>• Kontinuierlicher Austausch über Hilfe- und Unterstützungsleistungen für die Teilnehmenden</li> <li>• Organisation und Durchführung von Runden Tischen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainingsteam</li> <li>• HSI Netzwerk</li> </ul>

Einzelleistung	Netzwerkarbeit
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Multiplikatoren</li> <li>• Teilnahme an Fachausschüssen, Arbeitskreisen und Gremien</li> </ul>
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindliche Absprachen und Angebote</li> <li>• Unter Einbeziehung der Netzwerkpartner regelmäßige Bedarfsüberprüfung der Ambulanten Angebote und ggf. deren Anpassung</li> <li>• Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Bestimmungen</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokolle</li> <li>• Aktenvermerke</li> <li>• HSI-Statistik</li> <li>• HSI-Berichte</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildung</li> <li>• Teamberatungen</li> <li>• Weiterentwicklung über das Feedback der Netzwerkpartner</li> <li>• Expertengespräche (z.B. im Rahmen von Runden Tischen, AG 78/HzE, AG Jugendarbeit etc.)</li> </ul>

### 5.4.7 Kooperation mit der Jugendhilfe im jugendgerichtlichen Verfahren (JGH) – Leistungsmodul: Netzwerk

Einzelleistung	Kooperation mit der Jugendhilfe im jugendgerichtlichen Verfahren (JGH)
Tätigkeitsbereich	Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote
Voraussetzungen für die Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dipl. Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss</li> <li>• Bereitschaft, Erfahrungen und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen</li> <li>• Kommunikationsfähigkeit und sicheres, öffentliches Auftreten.</li> </ul>
Zielgruppe	Mitarbeitende der Jugendhilfe im jugendgerichtlichen Verfahren (entsprechend der konzeptionell angedachten Sozialräume, in den jeweiligen Landkreisen)
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlich, telefonisch, per Mail, schriftlich</li> <li>• Internetauftritt</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit des Trägers</li> </ul>
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitnahen Zugang von Teilnehmenden an den Maßnahmen gewährleisten</li> <li>• Abgestimmtes Vorgehen bei der Organisation und Umsetzung von Hilfs- und Betreuungsangeboten für straffällig gewordene Jugendliche ermöglichen</li> <li>• Mit Hilfe von Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Anregungen die Maßnahmen bedarfsorientiert konzeptionell und fachlich weiterentwickeln</li> </ul>
Leistungen der Mitarbeitenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme und -pflege mit den Mitarbeitenden der Jugendhilfe im jugendgerichtlichen Verfahren</li> <li>• Prozessbegleitende Auswertung über die Entwicklung der Teilnehmenden mit den Mitarbeitenden der Jugendhilfe im jugendgerichtlichen Verfahren der JGH</li> <li>• Anfertigung teilnehmerbezogener Berichte</li> <li>• Führen von Anwesenheitslisten</li> <li>• Bedarfsorientierte gemeinsame Fallbesprechungen vorbereiten und daran mitwirken</li> <li>• Anregungen und Impulse aus der Einzel- und Gruppenarbeit mit den Jugendlichen zur Optimierung lokaler und regionaler sozialer Unterstützungssysteme an die Jugendhilfe kommunizieren</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Durchführung von regelmäßigen Treffen</li> <li>• Teaminterne Abstimmung und Vorbereitung der Treffen mit der Jugendhilfe</li> <li>• Bei Bedarf auch unter Einbeziehung der Teilnehmenden / des Teilnehmenden und bei Minderjährigen auch der Erziehungsberechtigten</li> <li>• Dokumentation der getroffenen Absprachen mit der Jugendhilfe</li> <li>• Nutzung der Anregungen und Hinweise aus der Kooperation mit der Jugendhilfe für die Weiterentwicklung der Konzeption</li> <li>• Einladung der Jugendhilfe zu besonderen Projektelementen</li> </ul>
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainingsteam</li> <li>• Netzwerk HSI</li> </ul>
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebotskatalog bei den Mitarbeitenden der Sozialräume der jeweiligen Landkreise</li> <li>• Teilnahme an Fachausschüssen und Arbeitskreisen und Gremien</li> </ul>
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitnaher Informationsaustausch und damit kurzfristige Reaktion auf bedarfsgerechte konzeptionelle Anpassungen der Angebote</li> <li>• Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Bestimmungen</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personenbezogene Prozessprotokolle</li> <li>• HSI-Berichte</li> <li>• HSI-Statistik</li> </ul>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fort- und Weiterbildung</li> <li>• Teamberatungen</li> <li>• Expertengespräche</li> <li>• Weiterentwicklung durch Feedback der Mitarbeitenden der Jugendhilfe im jugendgerichtlichen Verfahren</li> </ul>

## 6 ÜBERREGIONALE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Strategische Planung und Management der überregionalen Öffentlichkeitsarbeit obliegt der Netzwerkkoordination. Die Abstimmung erfolgt mit dem zuständigen Referenten im Ministerium der Justiz und dem HSI Koordinationsgremium. Die HSI Partner sind arbeitsteilig an der Umsetzung der Aktionen beteiligt. Der nachfolgende Leistungsbogen ist Arbeitsgruppen übergreifend entwickelt worden.

Überregionale Öffentlichkeitsarbeit	
Leistung	
Tätigkeitsbereich	Alle HSI Partner
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale und kommunikative Kompetenz</li> <li>• Umfassende EDV Kompetenzen</li> <li>• Kenntnisse der Standards für die ESF Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Zielgruppe	Fachöffentlichkeit, Politik, Ministerien
Zugang der Zielgruppe	
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über Ziele, Arbeitsweise und Ergebnisse des HSI Netzwerkes/Projektes</li> <li>• Promotion und Lobbyarbeit für das HSI Netzwerk/Projekt</li> <li>• Image- und Kontaktpflege</li> </ul>
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptentwicklung für einzelne Aktionen</li> <li>• Produktion von Texten</li> <li>• Koordination von Aktionen wie beispielsweise Tagungen; Pressekonferenzen; Messen; Veranstaltungen, die in eigener Regie durchgeführt werden</li> <li>• Vertretung des HSI Netzwerkes auf Tagungen und Veranstaltungen Dritter/anderer Akteure im Bereich der Straffälligenhilfe und der Arbeitsmarktpolitik</li> <li>• Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern</li> </ul>
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptentwicklung: Was ist das Ziel, welche Aktion wird geplant, wer soll erreicht werden, welche Ressourcen stehen zur Verfügung, welche Arbeitsschritte müssen von wem bis wann erledigt werden</li> <li>• Textproduktion für Flyer, Vorträge, Veröffentlichungen: ggf. Recherche von Informationen, Entwurf schreiben, Abstimmen mit den jeweils an der Aktion Beteiligten, Korrekturen einarbeiten</li> <li>• Koordination von Aktionen: Raumplanung, Organisation von Referenten, für termingerechte Einladung der Beteiligten und der Gäste sorgen, technische Ausstattung und sonstige notwendige Materialien bereit halten, Ablauf planen und mit allen Beteiligten abstimmen</li> <li>• Vertretung des HSI Netzwerkes auf externen Veranstaltungen: termingerechte Anmeldung, ggf. Beitrag (z.B.: Vortrag, Präsentation u.ä.) vorbereiten, Information an die HSI Partner, Verteilen von HSI Flyern, Rückmeldung über Erfahrungen / Ergebnisse u.ä. im HSI Netzwerk, ggf. sich daraus ergebende Aktionen planen</li> <li>• Zusammenarbeit mit Dienstleistern wie beispielsweise Grafik/Design, Fotografen: Umfang / Vergütung / zeitliche Planung der Leistung abstimmen, inhaltliche Absprachen treffen, Kontrolle der Leistung</li> <li>• Beachtung der zuwendungsrechtlichen Vorgaben</li> </ul>

Leistung	Überregionale Öffentlichkeitsarbeit
Vernetzung HSI intern	Alle HSI Partner
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akteure der freien und öffentlichen Straffälligenhilfe</li> <li>• Akteure der Arbeitsmarktpolitik</li> <li>• Lokale, regionale und überregionale Medien</li> <li>• Fachöffentlichkeit</li> <li>• Politik</li> </ul>
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppenorientierung</li> <li>• Transparenz bei der Präsentation von Inhalten und Ergebnissen</li> <li>• Verbindlichkeit in den Absprachen mit Kooperationspartnern und Dienstleistern</li> <li>• Bei der Planung und Durchführung einzelner Aktionen Orientierung an den jeweils spezifischen professionellen Standards</li> </ul>
Dokumentation	HSI Jahresberichte, Tagungsdokumentation, ZABIH
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion und Auswertung im HSI Koordinationsgremium</li> <li>• Erfahrungsaustausch mit Experten und Fachkollegen</li> <li>• Orientierung an Best Practice vergleichbarer Projekte</li> </ul>

## 7 ANHANG

### 7.1 ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Bedeutung
ABS	Anlauf- und Beratungsstelle
AG	Arbeitsgruppe
AsS	Arbeit statt Strafe
HSI	Haftvermeidung durch soziale Integration
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
JA	Jugendamt
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JRH	(Cottbuser) Jugendrechtshaus
JVA	Justizvollzugsanstalt
MDJ	Ministerium der Justiz
SDJ	Soziale Dienste der Justiz (hier: des Landes Brandenburg)
So.GrA	Soziale Gruppenarbeit
TN	Teilnehmer
ZABIH	Zentraler Informationsdienst für die Ausbildungs- und Beschäftigungsintegration für Haftentlassene und Haftgefährdete

### 7.2 GLOSSAR

Begriff	Erläuterung
Biografiearbeit	Ist eine strukturierte Methode, die dabei hilft, die eigene Vergangenheit zu rekonstruieren. B. hilft, Klarheit über sich selbst, frühere und aktuelle Lebenszusammenhänge zu erhalten.
Empowerment	„Der Begriff „Empowerment“ bedeutet Selbstbefähigung und Selbstbemächtigung, Stärkung von Eigenmacht, Autonomie und Selbstverfügung. E. ( ) zielt auf die (Wieder-) Herstellung von Selbstbestimmung über die Umstände des eigenen Alltags.“ (N. Herriger Empowerment in der Sozialen Arbeit 2006, S.20)
Fallmanagement	Der Begriff versteht sich hier in Anlehnung an die Ausführungen von Galuske im Kontext von Casemanagement, welches „() die Kernfunktion [hat], den Klienten-Systemen (einzelnen Menschen, Familien und ihren Angehörigen, Kleingruppen, Nachbarn, Freunden usw.) in koordinierter Weise Dienstleistungen zugänglich zu machen, die von ihnen zur Lösung von Problemen und zur Verringerung von Spannungen und Stress benötigt werden.“ (M. Galuske, Methoden der Sozialen Arbeit 2005, S.202)
Feedback	„Feedback ist eine offene Rückmeldung an eine Person oder eine Gruppe, wie ihr Verhalten von anderen wahrgenommen und gedeutet wird. Die regelmäßige Anwendung der Feedback-Technik schafft mehr Offenheit und Klarheit in Beziehungen und kann damit zu einer verbesserten Kommunikation im Lern- und Arbeitsalltag verhelfen.“ (Reich,K. (Hg.): Methodenpool. In: url: <a href="http://www.methodenpool.uni-koeln.de">http://www.methodenpool.uni-koeln.de</a> )

Begriff	Erläuterung
Gnadengesuch	Ein Antrag, ein rechtskräftiges Urteil, eine Strafe auszusetzen, zu erlassen oder umzuwandeln. Gnadengesuche sind Einzelfallentscheidungen.
Hausordnung (JVA)	Jede JVA hat eine eigene Hausordnung. Die Bestimmungen sind im Kontext der Beratung und Betreuung in der Haft einzuhalten.
HSI Jahresbericht	Alle HSI Partner erstellen einmal pro Jahr einen gemeinsamen Bericht. Der Leitfaden gestützte Bericht dokumentiert die Arbeit der Träger und des Netzwerkes.
HSI Koordinationsgremium	Im Koordinationsgremium treffen sich Projektleiter/innen der HSI Partner regelmäßig mit Referenten bzw. Referentinnen des MdJ und bei Bedarf auch mit Externen.
HSI Statistik	Für den Nachweis der Projektergebnisse ist eine Statistik entwickelt worden, die von allen Partnern nach einem festgelegten Modus im Intranet ausgefüllt wird.
Intervention	<p>Auf <a href="https://soziales-wissen.de/tl/Intervention.htm">https://soziales-wissen.de/tl/Intervention.htm</a> heißt es:            „Intervention bedeutet ‚Dazwischentreten‘. Der Begriff gilt als Oberbegriff für jegliches Handeln in der SA [=Sozialen Arbeit] und steht für geplantes methodisches Vorgehen im Hinblick auf ein Ziel.            Voraussetzung für jede professionelle Intervention ist zum einen, dass die Situation einer Klientin [bzw. eines Klienten] erfasst, analysiert und gedeutet ist und zum anderen, dass die angestrebte Veränderungsrichtung bestimmt und ausgehandelt ist.“</p>
Klientenzentrierte Gesprächsführung	Der von Carl. R. Rogers entwickelte therapeutische Ansatz hat auch in der Sozialen Arbeit eine breite Anwendung gefunden. Die K. G. basiert auf der therapeutischen Überzeugung, dass der Therapeut / die Therapeutin , indem er / sie eine unterstützende Beziehung zu dem Klienten / der Klientin aufbaut, die Selbstheilungskräfte des Klienten fördert. Diese Beziehungsgestaltung eröffnet den Raum für Selbsterkenntnis und Selbstanalyse. Zwei Prinzipien sind für die Arbeit entscheidend: 1. Nicht der Therapeut / Berater dominiert das Gespräch, sondern der Klient / die Klientin. 2. Im Zentrum der Gespräche steht der Klient und nicht das Problem / die Probleme. Von dem Therapeuten / dem Berater werden bestimmte Verhaltensweisen gefordert. Diese sind positive Wertschätzung des Klienten, Echtheit und Empathie.
Komm- und Gehstruktur	Der Klient / die Klientin „kommt“ zum Berater / zur Beraterin. Der / die Berater/in „geht“ zum Klienten / zur Klientin, sucht den Klienten / die Klientin auf.
Krisenintervention	Beratung und Betreuung in einer akuten, schwierigen, bedrohlichen Situation, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von (erneuter) Straffälligkeit.
Selbstmelder/innen	Klienten, die sich aus eigenem Antrieb bei einem HSI Träger der Arbeit statt Strafe Projekte melden.
Supervision	Systematische Reflexion beruflichen Handelns mit der Unterstützung einer externen, ausgebildeten Person (einem Supervisor / einer Supervisorin), die nicht direkt am Hilfegeschehen beteiligt ist. In der Sozialen Arbeit ist S. ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung.





**HANDBUCH**



Haftvermeidung durch soziale Integration